

brücken bauen

www.norf-nievenheim.de

Evangelische Kirchengemeinde
Norf - Rosellen - Nievenheim



Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31,8

Monatsspruch Mai

Das Buch der „Sprüche Salomos“ ist eine Sammlung von mehreren weisheitlichen Spruchsammlungen unterschiedlicher Herkunft. Der Anlass für das Entstehen dieses Buches ist wohl der Versuch, verbindliche Grundwerte für die Gesellschaft aufzuzeigen. Nicht alle Sprüche gehen auf den König Salomo zurück, so stammt unser Spruch für den Monat Mai: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“ aus einer Sammlung nicht-israelitischer Weisheit, eingeleitet mit der Überschrift: „Worte an Lemuel, den König von Massa, mit denen ihn seine Mutter ermahnt hat.“ (Spr. 31,1)

Keine Frage: Die Mutter des ansonsten völlig unbekanntes König Lemuel von Massa, eines Nicht-Israeliten, war klug. Und offensichtlich waren ihre Klugheit, ihre Weisheit so groß und so überzeugend, dass ihre Worte Eingang gefunden haben in die Spruchsammlung des großen König Salomos.

Sie hat ihrem Sohn, dem König, Lebensweisheit mitgegeben, die ihm helfen sollte, sich auf dem Thron zu behaupten, im Leben zu bewähren und den berechtigten Erwartungen an seine Amtsführung gerecht zu werden. Die Anweisungen der Mutter mögen vielgestaltiger und umfangreicher gewesen sein, aber ihr Sohn Lemuel wird einen Auszug der wichtigsten Anweisungen wie ein Vermächtnis zusammengestellt und aufbewahrt haben. Dieses Vermächtnis beginnt mit zwei abratenden Ermahnungen: „Gib deine Kraft nicht den Frauen hin“

(Spr. 31,3) und „Könige sollen sich nicht mit Wein betrinken. Er könnte beim Trinken seine Pflicht vergessen und das Recht aller Notleidenden verdrehen.“ (Spr. 31,4 + 5)

Es endet mit den auffordernden Ermahnungen: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Öffne deinen Mund, richte gerecht, verschaff dem Bedürftigen und Armen Recht!“ (Spr. 31, 8 + 9)

Es ist der Kreis der Schwachen und Hilfsbedürftigen, dem die Fürsorge des Königs gelten, als deren Anwalt der König auftreten soll. Eindringlich werden ihm drei Imperative ans Herz gelegt:

„Öffne deinen Mund! Richte recht!“ Und betont steht die vornehmste Verpflichtung am Schluss: „Verschaff dem Bedürftigen und Armen Recht!“

Auch den Kirchen ist ein besonderes Wächteramt zugemutet: wach zu sein im Blick auf die öffentliche Achtung der guten Gebote Gottes, einzutreten für die Rechte der Schwachen und Benachteiligten, für sie den Mund zu öffnen, Unrecht beim Namen zu nennen und Recht einzufordern. Anlässe gibt es genug: Der Klimawandel zerstört die Existenzgrundlage von Millionen Menschen. Wasser, Wälder und Energie werden auch in den ärmsten Ländern privatisiert. Übermächtige Finanzinstitute zocken sogar an der Börse mit Lebensmitteln und treiben die Getreidepreise in die Höhe. Wenige Menschen häufen immer mehr Reichtum an, viele andere wissen kaum, wie sie über die Runden kommen...

Michael Parpart

Das 4. Gebot

Du sollst den Sabbat heiligen. (Ex 20, 8-11)

Das vierte Gebot (nach der lutherischen und der katholischen Zählweise das dritte Gebot) klingt in unseren protestantischen Ohren sicher etwas fremdartig nach, da wir in unserer Tradition weder den Sabbat noch die Heiligung kennen.

Im Kontext der jüdischen Tradition wird es schon eher nachvollziehbar. Der Sabbat, das ist der Tag Jahwes, der Tag des Herrn. An diesem Tag soll der Mensch Gott die Ehre geben, Gott seine Ehrerbietung erweisen. Alles drumherum soll zur Ruhe kommen, damit nichts davon ablenkt. Nur der Mensch im Gegenüber zu seinem Gott. Begründet wird die Heiligung des Sabbats im 2. Buch Mose schöpfungstheologisch: Weil Gott am siebten Tag ruhte, darum ist der Sabbat heilig. Anders lautet die Begründung bei der Wiederholung der zehn Gebote im 5. Buch Mose: Weil Gott Israel mit mächtiger Hand aus Ägypten herausgeführt hat, darum ist der Sabbat heilig. Beiden Begründungen ist m.E. gemein, dass sie sich auf die Einmaligkeit Gottes beziehen, der Großes für den Menschen getan hat. Gott hat den Menschen Heil erwiesen, darum ist dieser Tag heilig und an die Heils-taten Gottes soll sich der Mensch am Sabbat erinnern. Darum gehört der Sabbat Gott und nicht dem menschlichen Wirken. Schon damals scheint es nötig gewesen zu sein, die Israelitinnen und Israeliten ausdrücklich an diesen Tag zu erinnern, da sich der Sabbat nicht durch großartige kultische

Handlungen auszeichnete. Es war einfach ein Tag des unspektakulären Gedenkens. Und so formuliert das Gebot auch:

8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.

9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.

11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Die ersten Christinnen und Christen im ersten und zweiten Jahrhundert feierten den Sabbat wohl noch. Erst in der zunehmenden Auseinandersetzung mit dem Judentum wurde diese Praxis in Frage gestellt. In der christlichen Tradition wurde der Sabbat dann endgültig abgelöst, als Kaiser Konstantin den Sonntag zum gesetzlichen Feiertag und Tag der öffentlichen Ruhe machte.

Aber sicherlich ist die inhaltliche Bedeutung dieses Tages nicht abhängig von der Begrifflichkeit oder Terminierung. Gerade in unseren Tagen ist das Thema des Sabbatgebotes ja wieder hochaktuell.

Fortsetzung 4. Gebot:

Denn im Prinzip knüpft der neu-deutsche Begriff der „Entschleunigung“ ja genau wieder an dem allgemein menschlichen Bedürfnis nach Ruhe und Heilwerden an, dass im Sabbatgebot geregelt wird. Wenn ich es tatsächlich schaffe, einen Tag in der Woche aus dem Alltagsgeschäft

auszusteigen und innezuhalten, mich ganz auf das zu besinnen, was wesentlich ist, kann ich zu mir kommen, kann ich ganz werden, kann ich heil werden. Und unser christliches Heil ist sicherlich immer untrennbar mit Gott verbunden. Vielleicht heißt es deshalb ja auch „In der Ruhe liegt die Kraft.“

Daniela Meyer-Claus

„Ich hatte immer viele Ideen“ „brücken bauen“ im Gespräch mit Michael Parpart

bb: *Herr Parpart, im Dezember 1981 wurden Sie als Pfarrer unserer 2. Pfarrstelle, Norf, in Ihr Amt eingeführt. Vorher waren Sie schon, wenn ich mich recht erinnere, zwei Jahre als Pastor im Hilfsdienst hier tätig. Zum Ende des Monats März gehen Sie nun nach knapp 34 Jahren Dienst in und für unsere Gemeinde in den Ruhestand. Wie fühlen Sie sich?*

Parpart: Ich bin genau am 1. April 1980 hier angefangen, ein „Aprilscherz“ sozusagen. Dass jetzt durch eine schriftliche Benachrichtigung vom Landeskirchenamt meine berufliche Laufbahn und meine Beziehung zur Landeskirche beendet sind, fand ich schon eigenartig. Nicht mehr im Beruf zu stehen, wird sicherlich seine schönen Seiten haben, macht aber auch unangenehme Gefühle.

bb: *Freuen Sie sich auf die kommende ruhige Zeit, oder haben Sie auch ein wenig Angst davor, in Zukunft weit weniger gefragt zu sein?*

Parpart: Eine ruhige Zeit wird es im Anfang sicher nicht, weil privat noch viel zu erledigen ist. Ich frage mich

auch, ob die Kirche sich einen Gefallen damit tut, auf die erfahrenen Kräfte sofort zu verzichten. Außerdem bringt auch der Ortswechsel Veränderungen mit sich.

bb: *Was hat Ihnen an und in unserer Gemeinde, was hat Ihnen in Norf gut gefallen?*



Zeichnung: Anne Becker-Küpper

Parpart: Viele Dinge, sonst wäre ich nicht so lange hier geblieben. Die

Zusammenarbeit mit den Kollegen und dem Presbyterium war immer sehr gut. Ich habe viele sehr engagierte Menschen hier erlebt. Allerdings ging es der Gemeinde auch immer sehr gut, so dass es nie Streit wegen der Finanzen gab.

An Norf hat mir besonders sein sehr gemischtes Klientel gefallen, es gab alles vom Professor bis zum Arbeiter. Außerdem hat Norf Geschichte und eine von mir geschätzte katholische Prägung. Der Zusammenarbeit mit den katholischen Christen verdanke ich sehr viel.

bb: Was hat Ihnen nicht so gut gefallen?

Parpart: Wirklich negativ beeinträchtigt hat mich hier eigentlich nichts. Mit dem Schützenwesen musste ich mich erst anfreunden. Ich konnte es aber dann gut akzeptieren, weil ich festgestellt habe, dass die Schützen sich gesellschaftlich sehr engagieren und vor allem auch für die Jugend einsetzen, manchen vielleicht sogar vor dem Abrutschen bewahren.

bb: Würden Sie, wenn Sie noch einmal als junger Dienstanfänger beginnen könnten, Norf wieder als Ihre Gemeinde aussuchen oder vielleicht eher Düsseldorf-Oberbilk?

Parpart: Ich würde jedem Dienstanfänger raten hier anzufangen. Ich habe zwar noch gute Bindungen zu Oberbilk, der Düsseldorfer Stadtteil, in dem ich groß geworden bin und dem ich mich immer noch sehr verbunden fühle, aber Norf hat viel zu bieten. Einmal die Gemeinde selbst, die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen und

der Kollegin und dem Presbyterium. Dann die günstige Lage von Norf und seine Infrastruktur.

bb: Was haben Sie in der Gemeinde erreicht, auf das Sie mit besonderer Freude und Stolz zurückblicken?

Parpart: Angenehm war, dass man eigene Schwerpunkte nach eigenen Neigungen setzen konnte. Arbeitsfelder rund um den Gottesdienst sind im Laufe der Zeit zu einem Schwerpunkt geworden, z. B. die Liturgie. Dann lange Jahre der Konfirmandenunterricht mit vielen Ehrenamtlichen. Gestalterisches konnte ich einbringen etwa bei der Renovierung und Ausgestaltung des Kirchraumes. Die vielen ökumenische Kontakte waren bereichernd und interessant, einmal zur katholischen Kirchengemeinde und zu PROAME in Brasilien, dann natürlich die Kontakte über den Kirchenkreis. Hier besonders die Kontakte zu unseren Partnerkirchen in Namibia und Indonesien. Eberswalde war lange ein wichtiger Kontakt mit vielen gegenseitigen Besuchen. Wichtig auch die Begegnungen mit der JVA Attendorf. Mir war immer wichtig, den eigenen Horizont zu erweitern und Probleme auch außerhalb unserer eigenen Gemeinde zu sehen.

bb: Was hätten Sie gerne erreicht, bzw. was ist Ihnen nicht so gelungen wie Sie sich das erhofft haben?

Parpart: Auf musikalischem Gebiet hätte ich mir mehr vorstellen können, besonders was die Musik im Gottesdienst angeht. Mein Traum von der vierstimmig singenden Gemeinde ging leider nicht in Erfüllung.

Ich hatte immer viele Ideen, habe manches angestoßen, anderes nicht weiter verfolgt. Das war sicher eine meiner Schwächen.

bb: Was wird der Pfr. i. R. Michael Parpart demnächst in seiner großen Freizeit tun?

Parpart: Das weiß der zukünftige Pfr. i. R. auch noch nicht. Ich habe viele Interessen, habe viele ungelesene Bücher, bin auch gern unterwegs. Was ich immer schon machen wollte, ich würde gern Gesangsunterricht nehmen.

bb: Was wünschen und erhoffen Sie sich von Ihrem Ruhestand?

Parpart: Dass man in guter gesundheitlicher Verfassung bleibt, auch in Bewegung, aber auch mal richtig rumgammeln kann. Dann koche ich ja gerne, habe auch einen guten Freundeskreis, und Neues möchte ich auch noch entdecken?

bb: Was wünschen Sie unserer Gemeinde?

Parpart: Dass sie sich von den Prognosen, weniger Mittel, weniger Gemeindemitglieder, nicht ins Bockshorn jagen lässt. Manchmal ist weniger mehr. Man kann eine sehr rege Gemeinde sein, auch mit deutlich weniger Mitteln. Und was eine Gemeinde wirklich will, wird sie auch möglich machen können, selbst wenn die Kirchensteuermittel dazu nicht ausreichen.

Die Bereitschaft auf Seiten der Gemeindeglieder, sich aktiv an der Ge-

staltung und Durchführung von Angeboten zu beteiligen, wird in Zukunft immer bedeutsamer werden.

Es braucht Angebote, durch die an den Glauben herangeführt wird, es braucht Räume, in denen Glaube geistlich wachsen und sich entwickeln kann.

Glauben, der dann Auswirkung zeigt in der persönlichen Lebensgestaltung und im gemeinsamen, gesellschaftlichen Engagement

Natürlich wünsche ich der Gemeinde alles Gute.

bb: Vielen Dank, Herr Parpart, für das Gespräch. Wir von der Redaktion „brücken bauen“ wünschen Ihnen für Ihren nächsten Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden zusammen mit Ihrer Frau.

das Gespräch führte für die Redaktion
Helmut Schwiebert



Michael Parpart

33 Jahre Pfarrer in Norf



Es war der 1. April 1980, als der junge Hilfsprediger Michael Parpart nach der Emeritierung seines Vorgängers Pfarrer Albrecht Luther in die 2. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Norf-Nievenheim eingewiesen wurde.

Ich, Hermann Schenck, kann mich noch genau daran erinnern, als ich ihm im August 1980 nach meinem Umzug nach Nievenheim im Gemeindehaus Norf zum ersten Mal begegnet bin. Jung und dynamisch, mit wallendem Haupthaar und damals noch schwarzem Bart stand er mir plötzlich gegenüber. Es war jedem von uns sofort klar, wer der Andere war. Als derjenige, der schon vier Monate in der Gemeinde verbracht hatte, konnte er mir als dem Neuling schon einige wichtige Informationen über die Gemeinde geben. Meine Vermutung, dass es sich bei ihm um einen ehemaligen 68er handelte, der zu dieser Zeit im Rahmen der Studentenunruhen fleißig mitgewirkt hatte, hat sich dann später bestätigt, wobei ich selber diese Erfahrungen ebenfalls geteilt habe.

Von Anfang an war deutlich, dass es sich bei der Kirchengemeinde Norf-Nievenheim um eine Gemeinde mit zwei und einem 1978 ausgegliederten dritten Pfarrbezirk handelte, für den ich zuständig war. Aus diesem Grund war Zusammenarbeit großgeschrieben und ich gehörte automatisch zum Team der Hauptamtlichen, dem damals außer uns beiden noch Pfarrer Horst Müsse vom Bezirk Nievenheim und die beiden Gemeindeschwestern Astrid Klatt und

Friedel Wildner angehörten. Später kamen noch ein Zivi und die Leiterin des Seniorentreffs Rosellerheide, Hannelore Müsse und der Jugendleiter Herbert Wiesner hinzu.

Unsere Mitarbeitertreffen, die damals wöchentlich mit einem ausgedehnten Frühstück (mit Ei!), Arbeitsbesprechungen sowie ausgedehnten gruppenspezifischen Selbsterfahrungsgesprächen stattfanden, sind „Legende“. Da kam es gelegentlich zu Krisengesprächen und manchmal hat's auch gekracht. Gut, dass es noch Horst Müsse, den besonnenen und geduldigen älteren Kollegen gab, der seine Rolle als Nestor in der Weise zu spielen verstand, dass er immer wieder zur Versachlichung beigetragen hat und zwischen den beiden jüngeren Kollegen Brücken bauen konnte. Auf diese Weise hat unsere Zusammenarbeit gut funktioniert.

Eine Begebenheit ist mir noch sehr eindrücklich in Erinnerung geblieben. Ganz zu Beginn meiner Amtszeit im

Pfarrbezirk Rosellen hat mich Michael Parpart einmal auf einem Rundgang durch Alt-Norf mitgenommen. Er zeigte mir das traditionsreiche Viertel rund um die katholische St. Andreas-Kirche, und wir bogen gemeinsam in den Hof des von-Waldthausen-Schlösschens ein, wo wir von der jungen Frau von Waldthausen freundlich begrüßt wurden. Später haben wir dann gemeinsam im Gasthof „Zum Burggraben“ ein Mittagessen eingenommen. Bei dieser Begegnung habe ich meinen Kollegen viel besser kennen und schätzen gelernt. Was mich damals beeindruckt hat, war sein geschichtliches Interesse und die Art und Weise, wie er sich über die Geschichte unserer Gemeinde kundig gemacht hat. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich dann auch, dass die ersten Anfänge evangelischen Lebens innerhalb unserer Gemeinde nach dem 2. Weltkrieg mit der Müggenburg und der Familie von Waldthausen verknüpft waren.

Bis heute bewundere ich die besondere Gabe von Michael Parpart, immer wieder Neues und Interessantes zu entdecken und aufzustöbern, was für ihn in kirchen-, theologie- und auch kulturgeschichtlicher Hinsicht bedeutsam ist und es dann auch im passenden Zusammenhang mit dem ihm eigenen Humor zu präsentieren. Aus diesem Grund haben wir oft bei unseren Zusammenkünften auch herzlich gelacht.

Michael Parpart hat von Anfang seiner Dienstzeit in Norf an, Kirche immer im Horizont der weltweiten Ökumene gesehen und sich deshalb auch über Jahrzehnte für die Partnerschaften unseres Kirchenkreises mit den

Partnerkirchen der BNKP auf der Insel Nias in Indonesien und der AMEC in Namibia engagiert. Sehr oft haben Delegationen aus diesen beiden Kirchen unsere Gemeinde besucht und in Norf Station gemacht. Er hat im Auftrag des Kirchenkreises und auch privat viele Reisen nach Indonesien und Namibia unternommen. Im Jahre 2005 habe ich ihn als Superintendent im Rahmen einer Delegation des Kirchenkreises nach Nias und 2009 nach Namibia begleitet. Neben der Erfahrung seiner großen Sachkompetenz und Dialogfähigkeit, die mir immer wieder im Gespräch mit den Partnern deutlich wurde, waren es vor allem die gemeinsamen Erlebnisse, die uns bis heute miteinander verbinden.

Im Lauf der letzten Jahrzehnte ist sehr viel Vertrauen zwischen uns gewachsen, und ich spüre bis heute seine Unterstützung, die er mir auch in meinem nicht immer einfachen Superintendentenamt zukommen lässt. Im Lauf seiner Amtszeit hat er zu einer eigenen Spiritualität und liturgischen Reife gefunden, die sich in der Art und Weise, Gottesdienst zu feiern und das Kirchenjahr zu begehen, niedergeschlagen hat. Auch an dieser Stelle hat sich viel Gemeinsames zwischen uns ergeben. In vielen Jahren hat er segensreich in der Gemeinde gewirkt und seinen Pfarrbezirk Norf mit seiner Persönlichkeit und seinem Glauben theologisch geprägt.

Ich hoffe, dass ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin das, was er hinterlassen hat, positiv aufnimmt und mit den eigenen Gaben weiterentwickelt.

Ich würde mich darüber freuen, wenn unser Kontakt nicht abreißen

würde und wir weiter freundschaftlich verbunden blieben. Ihm und seiner Frau Vera wünsche ich Gottes Segen für den kommenden Lebensabschnitt, viel Gesundheit und die Fähigkeit loszulassen und sich neu zu orientieren.

In einem Gedicht von Hermann Hesse heißt es folgendermaßen:

*„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zu Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern,
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
...des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“*

Hermann Schenck

Wer ist derjenige,

- der manchmal früh morgens durch die Kirche (zum Kopierer) läuft,
- der pfeifend oder singend oder in Gedanken versunken seine Arbeit plant,
- der auch zuweilen auf dem Klavier spielt,
- der gerne kocht (für das Presbyterium, zum Abendgebet, am Gemeindefest),
- der nachsichtig ist bei kleinen Fehlern im Gottesdienst (falsch angeschlagenes Lied!),
- der sich spontane Einsätze in Gottesdiensten ausdenkt oder die Gemeinde am Karnevalssonntag eine Polonaise durch die Kirche ziehen und tanzen lässt,
- dessen Steckenpferd die Liturgie ist (gerne gesungen) und alte Traditionen aufgreift,
- der sich immer Zeit nimmt, um theologische Fragen ausführlich zu beantworten (der Dozent lässt grüßen!),
- der regelmäßig in ferne Länder reist (nach Nias und Namibia),
- der niveauvolle Adventsbilder aussucht, um den Bogen zwischen Weihnachten und Ostern zu spannen; und das bei Käse und Glühwein,
- der seine Predigten nicht nach drei Punkten gliedert,
- der im Verborgenen hilft, ohne viel Trara,
- der ein Genießer ist (zu Kaffee, frischem Sonntagskuchen, Wein und Sekt sagt er selten nein!) und gerne Fahrrad fährt,
- der den Hauptamtlichen über verschlungene Wege Düsseldorf zeigt.

Sie haben ihn sicher erkannt: Es ist Michael Parpart.

Viele Jahre durfte ich mit ihm das Gemeindeleben gestalten. Es war eine spannende, lehrreiche, prägende und schöne Zeit. Ich wünsche ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt! PS: Für seine Frau natürlich auch!!!

Ulrike Mills

„Prägend war bereits die erste Begegnung.“

Der Abschied kommt in einem Moment, in dem ein Pfarrer in der eigenen Gemeinde zum Luxusgut geworden ist: Pfarrer Michael Parpart geht in den Ruhestand.

Die Zeit der Verantwortung von Pfarrer Parpart für seine Gemeinde Norf deckt sich so ziemlich mit der Zeit, in der wir selbst als - zunächst - junge Familie hier leben und heimisch geworden sind. Gleichwohl reichen die familiären Ursprünge der Verbundenheit mit Norf natürlich weiter zurück, dies gilt im Besonderen für den Bezug auf das Kirchengebäude.

Es soll aber heute von unserem Erleben der Zeit berichtet werden, die von Pfarrer Parpart geprägt war. Prägend war bereits die erste Begegnung. Völlig überraschend standen zwei Herren vor der Tür - Herr Parpart und Herr Schenck. Herr Parpart zeigte dem zugezogenen Pfarrerkollegen Schenck gerade seine neue Arbeitsumgebung bzw. die Wurzeln der ev. Kirche in Norf, deren Entwicklung nach dem Krieg mit Gottesdiensten in unserem Wohnzimmer auf der Mügenburg begonnen hatte. Wir waren erst vor kurzem eingezogen und fanden es sehr spannend, auf diese Weise gleich zwei örtliche Pfarrer kennen zu lernen.

Herr Parpart hält, wie alle Gemeindeglieder wissen, intensiven Kontakt zu den Partnergemeinden in Afrika und Indonesien. So durften wir vor vielen Jahren Frau Hummel und Herrn Hulu aus Nias beherbergen. Sonja Hummel kam später noch einmal mit

Mann und Kindern, was uns einen sehr netten und informativen Abend zusammen mit Herrn und Frau Parpart einbrachte.

„Nicht der Tage erinnert man sich, sondern der Augenblicke“*. Solche Augenblicke ergaben sich bei den Konfirmationen unserer Kinder. Nicht Augenblicke, eher Höhepunkte, wenn der Besuch von Pfarrer Parpart mit den Betreuern („Betries“) am Nachmittag des Konfirmationssonntages anstand. Kuchen, Tee, Gespräche - bis zu der Bemerkung, dass sich ein Kicker im Haus befinde. Fast auf Kommando und „wie ein Mann“ erhob sich die versammelte Geistlichkeit und eilte gen Dachgeschoss, das Spielgerät zu umzingeln. Jedes Tor gegen den Haus- bzw. Platzherrn wurde mit erhobenem Zeigefinger und einem leisen Pfiff quittiert. Der Finger hob sich ziemlich oft.

In diese Zeit fiel der gemeinsame Besuch des denkwürdigen Jubiläumskonzertes der „Toten Hosen“ im Düsseldorf Rheinstadion, das Konzert, bei dem sich - für die meisten Besucher unbemerkt - ein tragischer Unfall ereignete. Gleichwohl, den Verfasser schien mit Pfarrer Parpart irgendwie das Gefühl zu einen, dass das nicht ganz ihre Welt sei, oder lag es - bezogen auf Pfarrer Parpart - daran, dass eine der Vorgruppen zwar exzellente Musik machte, aber auf den Namen „Bad Religion“ hörte?

Herr Parpart lässt sich als Pfarrer eine durchaus gewisse Präsenz in Norf nicht nehmen. Wer kennt ihn nicht

mehr in seiner bunten Radfahrerkluft? Wer kennt ihn nicht auf Spaziergang mit seinen beiden beeindruckenden Collies? Welcher Konfirmand hat nicht an einer der regelmäßigen Führungen durch Norf teilgenommen?

Augenblicke auch die Gottesdienste. Für den pastoralen Auftrag der Verkündigung seines Wortes fand Gott in Pfarrer Parpart einen außergewöhnlich klugen und engagierten Interpreten. Was er sagte - eingebunden in eine akzentuierte Liturgie - zeugte von großer Kenntnis, regte zum Nachdenken an und hat Bestand. Das war stets ernst gemeint, denn Oberflächlichkeit ist ihm ein Graus, wie auch extensive Produktwerbung anlässlich der Weihnachtszeit; die friedseligen - weihnachtlichen - Gottesdienstbesucher zuckten erschreckt zusammen. Teil seines Selbstverständnisses ist auch das Anliegen der freundschaft-

lichen Zusammenarbeit mit den katholischen Kollegen und natürlich des sozialen Ausgleichs, regelmäßig erkennbar spätestens mit der Kollekte zu Gunsten Bedürftiger in der weiten Welt. Nicht eindeutig Teil der Liturgie, aber ebenso verbindend, das sich dem Segen anschließende Kaffeetrinken mit köstlichen Kuchen von Frau Parpart. Möge sich diese Tradition erhalten.

„Nicht zur Vergangenheit, sondern zur Zukunft sind Erinnerungen der Schlüssel“**. Wir wünschen Herrn und Frau Parpart eine bleibende Verbundenheit mit ihrer Gemeinde Norf. Sie sind hier zu einer prägenden Institution geworden. Willkommen gerne zur Revanche im Kickern.

Christian und Elisabeth von Waldhausen

* Zitat; Cesare Pavese, ital. Schriftsteller

** Zitat; Verf. unbekannt



Michael Parpart: „als Pfarrer sehr authentisch“

Michael Parpart, er wird Norf fehlen, wenn er am 31.3.13 seinen wohlverdienten Ruhestand antritt. Für mich ist Norf ohne ihn nicht vorstellbar, denn fast 30 Jahre, von 1980 bis zu unserem Umzug nach Norddeutschland 2009, waren wir kirchlich eng miteinander verbunden, und dafür gilt es jetzt in „brücken bauen“ Dank zu sagen.

Trotz immer wieder deutlich werdender Unterschiedlichkeit der Meinungen war der stets wohlwollende christliche Grundkonsens mit ihm unangefochten. Michael Parpart war immer, auch schon in seiner „Sturm- und Drangzeit“ als junger Pfarrer, offen für Kritik und machte es mir deswegen leicht, ihn zu nehmen wie er war.

Viel haben wir gemeinsam Gutes erlebt: Der Anbau der Kirche, die gute Zusammenarbeit am „neuen“ Gemeindebrief, ungezählte von gesungener Liturgie geprägte schöne Gottesdienste, die Vespere der Michaels-Bruderschaft, das ernsthafte ökumenische Bemühen, welches u. a. in den gemeinsamen Laudes mit St. Andreas deutlich wurde.

Als Seelsorger hat er sensibel und als Pfarrer sehr authentisch, wie wir auch selbst erfahren durften, seiner Gemeinde gedient, vielleicht eine Erklärung für die nicht kleine sonntägliche Präsenz der Kerngemeinde.

Natürlich hat auch er jegliche Form der gemeindlichen Mitarbeit gerne in Anspruch genommen. Außergewöhnlich war aber, dass er nie versucht hat, zur Fortsetzung zu drängen,

wenn man wieder aufhören wollte. Der sehr freundliche Dank für die Vergangenheit ermunterte zu stets neuem Engagement.

An unseren beiden Töchtern konnten wir exemplarisch sein Gespür für Kinder und Jugendliche erleben. Bei Christian Schröder und unserer Tochter Margarete ist daraus ein Theologiestudium erwachsen.

Das sind nur einige Beispiele seines segensreichen Wirkens, die Reihe lässt sich mühelos deutlich verlängern.

Möge also ihm und seiner Frau ein erfüllter Ruhestand geschenkt sein. Gottes Segen begleite sie.



Christian v. Uslar



Zahlen aus der Bücherei Nievenheim

Das Jahr 2012 ist fast schon Geschichte; am Jahresende wird aber Bilanz gezogen und wir können schon etwas stolz auf unsere „Ausbeute“ sein.

In über 2000 ehrenamtlich geleisteten Stunden arbeitete das Team 746 neue Medien ein.

- 466 Leserinnen und Leser liehen aus dem Bestand von
- 10713 Medien (Bücher, Spiele, Kassetten, CDs, CD-ROMs und Zeitschriften)
- 16703 Medien aus.

Fast 400 Besucher nahmen an unseren Veranstaltungen teil, sei es bei Klassen- und Kindergartenführungen, Treffen der Literaturgruppen der Gesamtschule, beim Bastelnachmittag für Kinder einmal im Monat, bei dem Abschlussfest des Sommer-

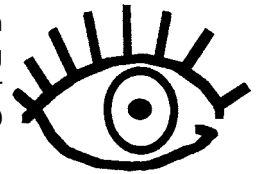
leseclubs oder der traditionellen Buchvorstellung am 4. November mit mehr als 150 Gästen.

Sie sehen, wir haben ein breit gefächertes Angebot nicht nur an Medien aller Art, sondern auch an diversen Veranstaltungen.

Allen treuen Lesern danken wir für ihre Ausleihfreude und wer unsere Bücherei noch nicht kennt: Kommen Sie vorbei und lernen Sie unser vielseitiges Angebot kennen.

Die Ausleihe ist nach wie vor kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Büchereiteam



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei



Folgende Jugendliche werden vorbehaltlich des zustimmenden Beschlusses des Presbyteriums konfirmiert.

Den Gottesdienst, mit dem sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden dem Presbyterium und der Gemeinde vorstellen, um ihre Zulassung zur Konfirmation zu erlangen, feiern wir (im Bezirk Nievenheim) am 17. März 2013 um 10.45 Uhr in der Kreuzkirche. Dazu sind natürlich besonders herzlich auch die Eltern eingeladen.

Die Probentermine für die Konfirmationen entnehmen Sie bitte den Bunten Seiten.

Nievenheim

SAMSTAG, 27. April

UM 11.00 UHR

Jacqueline Arent
Katharina Förster
Madita Gernoth
Elisabeth Jäger
Melina John
Luca Junge
Moritz Korff
Annika Kreter
Florian Krings
Jan Machel
Leon Matysiak
Jan Müller
Chantal Stolz
Daniel Wittman
Justin Wolsch

Nievenheim

SONNTAG, 28. April

UM 10.45 UHR

Sonja Balkenhoff
Pia Ernst
Alexander Gieseler
Richard Glade
Denise Hohl
Viktoria Klasen
Dominik Kloep
Britt Knautz
Julien Lambert
Christian Maas
Jonathan Schneider
Lasse Schultz
Klaus Stodden
Jessica Teckentrup
Susanne Vollmer

Nievenheim

SONNTAG, 28. April

UM 14.00 UHR

Ole Beckmann
Lena Hohmann
Lucy Kollenbroich
Levin Lausberg
Jacqueline Conti-Mica
Lara Pikull
Timo Schiefelbein
Edmont Schut
Sophie vom Hagen
Marielle Gaßner



Folgende Jugendliche werden vorbehaltlich des zustimmenden Beschlusses des Presbyteriums konfirmiert.

Norf

SONNTAG, 24. MÄRZ

UM 10.00 UHR

Alexander Böning
Hugo Helten
Nicolas Kasper
Jule Kilmer
Susanne Knappe
Ingrid Kutz
Jan Lehmkuhler
Rhiannon Mathon
Michelle Müller
Marco Nitz
Frederik Pilawa
Jasper Rieck
Joshua Riedel
Joanna Schmidt
Juliana Waljawin
Hannah Wiegand
Michelle Wiencke



Rosellen

SAMSTAG, 20. April

UM 10.00 UHR

Yannik Antons
Jana Chmeljow
Sebastian Doll
Daniel Geusen
Julie Hennemann
Anna Herold
Tim Hindelang
David Lerch

Liza-Luzia Ortlepp
Annika Peiffer
Cedric Richter
Marieke Seidler
Clara Setzkorn
Nina Weinbrenner
Clara Yim

Rosellen

SONNTAG, 21. April

UM 10.00 UHR

Veronika Fischer
Lisa Haupt
Lena Kirtz
Clara Müller
Linda Müller
Maike Müller
Miriam Opitz
Tobias Perings
Tristan Schmid
Sören Többen
Carolin Thurau
Vanessa Vobis
Tim Walkenhorst
Julian Wagner

Rosellen

SONNTAG, 21. April

UM 14.00 UHR

Alicia Born
Lena Breitmar
Emma Häntzschel
Henrik Eickermann
Marc Güllekes
Noah Limburg
Nele Martens
Isabel Montero Espinosa
Moritz Otten
Tim Poßegger
Wibke Rangott
Matthias Schlaak
Marcel Schneegans
Janine Weide

Energiewende – (k)ein Irrtum

UMWELTINFO vom GRÜNEN HAHN

Unsere Gemeinde hat sich – weit vor der Katastrophe von Fukushima – dafür entschieden, den benötigten Strom von einem Anbieter zu beziehen, der zusichert „echten Ökostrom aus 100 % Erneuerbaren Energien“ zu liefern und überdurchschnittlich viel in die Förderung von Neuanlagen auf diesem Sektor investiert. Dieser Wechsel wurde von dem Leitgedanken getragen, dass Energieerzeugung und –nutzung die Endlichkeit der Vorräte an Energieträgern, die Folgen und Risiken für die Umwelt, die Gesellschaft und künftige Generationen im Sinne der „Bewahrung der Schöpfung“ berücksichtigen müssen.

Der Beschluss lag geradezu im „mainstream“ als die deutsche Bundesregierung, als Konsequenz aus dem verheerenden Atomunfall in Japan, vor genau einem Jahr den Ausstieg aus der Stromerzeugung in Atomkraftwerken beschloss. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Förderung Erneuerbarer Energien verstärkt. Das Konzept für die Finanzierung dieser „Energiewende“ führt aktuell zu einer heftigen Debatte, in der der Sinn der neuen Energiepolitik, vor allem aus wirtschaftlichen Gründen, in Frage gestellt wird.

Anstoß für diese Debatte sind die Kosten der Erstinvestitionen und der Markteinführung der Erneuerbaren Energien, die durch Umlagen finanziert, bzw. finanziell unterstützt werden, die vorzugsweise den Haushalten in Rechnung gestellt werden. Die Umlage steigt jetzt auf 5,277 Cent je

Kilowattstunde (kWh). Einem 4-Personenhaushalt werden, bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh, rd. 184 Euro für den vermehrten Einsatz Erneuerbarer Energien in Rechnung gestellt, wodurch zugleich der Betrag der auf den Strompreis erhobenen Steuern erhöht wird.

Führen damit die Erneuerbaren Energien zu untragbaren Härten, die die gesamte Energiewende in Frage stellen? Dazu einige Gedanken, die auch für die Entscheidung unserer Gemeinde von Bedeutung sind. Sie betreffen den Vergleich der gegenwärtigen Kosten aller Energieträger, die zukünftigen Kosten und die Folgen für die Umwelt und künftige Generationen.

Die Kosten der Einführung der Erneuerbaren Energien stehen in keinem Verhältnis zu der Förderung, die die bisher vorherrschenden Energieträger erhalten. Atomstrom wurde seit 1970 mit mindestens 187 Milliarden Euro gefördert, Strom aus Stein- und Braunkohle hat in diesem Zeitraum mindestens 177 Mrd. Euro erhalten. Dagegen sind die Fördermittel für Erneuerbare Energien mit 54 Mrd. Euro relativ gering veranschlagt. Diese Förderung wird nur deshalb als so belastend empfunden, weil sie erstmals den Verbrauchern direkt in Rechnung gestellt wird. Zur Förderung der konventionellen Energieerzeugung werden dagegen Steuern und Abgaben herangezogen. Würden diese Kosten direkt berechnet, müsste eine „Konventionelle-Energien-Umlage“ von 10,2 Cent je kWh erhoben werden;



d.h. für den Stromverbrauch des oben genannten 4-Personen-Haushalts werden bisher (und für den Verbraucher unsichtbar) 357 Euro an Zuschüssen aufgebracht. Nicht enthalten sind dabei die Kosten für Umweltschäden und –risiken sowie die Entsorgung der Reststoffe.

Völlig vernachlässigt wird in der Debatte, wie sich die Kosten der Energieerzeugung in Zukunft entwickeln werden. Während die Kosten für Kohle und Gas enorm steigen - sie haben sich seit dem Jahr 2000 verdoppelt (Kohle), bzw. verdreifacht (Gas) - und wegen der Verknappung dieser fossilen Brennstoffe weiter steigen werden, sind die Kosten der Erneuerbaren Energien fallend, denn zu den Kosten der Erstinvestitionen und der Unterhaltung fallen keine Kosten für Brennstoffe mehr an. (Auf die friedensstiftende Wirkung einer geringeren Abhängigkeit von Öl und Gas soll nur hingewiesen werden...)

Neben diesen wirtschaftlichen Zusammenhängen sind aber weitere Aspekte von erheblicher Bedeutung:

Die ökologischen Folgen des Abbaus und der „Verstromung“ fossiler Brennstoffe; sie sind gerade in unserem Umland in besonderer Weise zu sehen: Massive Eingriffe in die Landschaft, Belastungen von Luft und Wasser, erhebliche Energieverluste bei der Stromerzeugung und die offene Frage nach den Möglichkeiten und Hinterlassenschaften für künftige Generationen.

Besonders kritisch ist aber die Erzeugung des Stroms in Atomkraftwerken zu sehen. Bereits für den laufenden Betrieb gibt es eine höchst problematische Regelung: ausgerechnet die Erzeugung von Atomstrom ist von der Versicherungspflicht befreit!

Die unabsehbaren Folgeschäden eines Atomunfalls hätten Versicherungsprämien zur Folge, die Atomstrom absolut konkurrenzunfähig machen würden. Damit hängt zusammen, dass Unfälle größeren Ausmaßes in unseren dicht besiedelten Gebieten Auswirkungen hätten, die die Katastrophen in den japanischen Atommeilern weit übertreffen würden. Kernschmelzen können eben nicht einfach – wie etwa bei Bränden in konventionellen Kraftwerken – gelöscht werden. Es werden ganze Landstriche auf lange Sicht unbewohnbar und die Folgeschäden für die betroffenen Menschen – auch künftiger Generationen – sind unvorstellbar.

Nicht zuletzt soll das Problem der Entsorgung von Brennstoffen und der spätere Rückbau der Atomkraftwerke angesprochen werden. Wenn diese Betriebe den Dienst einstellen, sind noch Jahrzehnte Abbau- und Sicherungsmaßnahmen erforderlich, radioaktive Rückstände sind noch Tausende von Jahren sicher aufzubewahren. Dazu hat R.Yogeshwar ein Bild entworfen, das die Unendlichkeit dieser Verpflichtungen veranschaulicht: hätten die Neandertaler bereits die Idee gehabt Atomstrom zu erzeugen, müssten wir noch heute die strahlenden Rückstände bewachen und sichern. Wer kann eine solche Verpflichtung ernsthaft in Erwägung ziehen?

Kommt man zum Schluss noch einmal auf Gottes Auftrag zur „Bewahrung der Schöpfung“ zurück, gibt es unverändert plausible Gründe, die Energiewende zu unterstützen. Nehmen wir, nicht nur im kirchlichen Raum, so schnell und so weitgehend wie möglich Abschied von einer Energieversorgung die die Chancen künftiger Generationen Bessert.

Georg Besser, Umweltbeauftragter

Die Halle als Heimat

10 Jahre Kinder- und Jugendtreff Allerheiligen

Am 20. Februar 2003 wurde der Kinder- und Jugendtreff Allerheiligen „provisorisch“ in einer alten Lagerhalle neben dem Schrottplatz „Am Henselsgraben“ vom Vorsitzenden des Presbyteriums, Hilmar Spangenberg, eröffnet. Schon Monate vorher hatte die damals neu eingestellte Jugendmitarbeiterin Tina Sparwald Kinder und Jugendliche angesprochen und Kontakte hergestellt, eine Lastwagenladung Sand wurde zur „Indoor-Beachvolleyball-Anlage“ und mehrere Container in der Halle beherbergten Küche, Büro und Gruppenraum. Rund 50 Kinder kamen am ersten Tag!

Der Zustand der Halle entsprach nicht dem, was man in einem entwickelten Industrieland erwarten würde, die NGZ schrieb euphemistisch von einem „Hauch von Ghetto-Ästhetik“, im Winter war es eiskalt und immer mal wieder waren Strom- oder Telefonanschluss unterbrochen, aber es war in jedem Falle besser als nichts. Für viele Kinder aus Allerheiligen wurde die Halle zur Heimat, obwohl sie ein ganzes Stück von den Wohngebieten entfernt war.

Den damals zehnjährigen Kindern – heute junge Erwachsene – ist die schäbige Halle ans Herz gewachsen, in der sie die Hälfte ihres Lebens immer wieder zu Besuch waren. Und so

wird es in diesem Jahr 2013, wenn nach zehn Jahren endlich der Umzug in den neu gebauten Kinder- und Jugendtreff stattfindet, nicht nur fröhliche Gesichter geben, sondern auch Wehmut: Nur hier konnte man drinnen Fußball oder Basketball spielen, Graffiti-Kurse unter Anleitung von Künstlern auf den Wänden abhalten, Fahrräder reparieren oder einfach mal einen Grill an die Wand mauern!

Die Hauptamtlichen Tina Sparwald, Dmitri Sidorenko, Sarah Mückenhoff und Gürcan Gövem haben sich über die Jahre immer wieder spannende Angebote ausgedacht und aus den Umständen das Beste gemacht!

Nun wird der Kinder- und Jugendtreff kurz vor oder nach dem zehnjährigen Jubiläum endlich in den Neubau einige Meter weiter umziehen, und glücklicher Weise bleibt Gürcan Gövem als Jugendleiter dort erhalten und kann seine Arbeit unter verbesserten räumlichen Bedingungen weiterführen.

Die Mithilfe unserer Kirchengemeinde allerdings endet an dieser Stelle, der neue Treff wird von der Lebenshilfe geführt und auch Herr Gövem ist bereits dort angestellt. Wir wünschen Gürcan Gövem, dem Treff und seinen Besuchern alles Gute für die Zukunft und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

J.P. Puchelt



KonfirmandInnenfreizeit 2012 in Trier

Im September reisten die Jugendlichen, die in diesem Jahr konfirmiert werden, gemeinsam mit den Presbytern Wilde und Jäger, Pfarrerin Meyer-Claus und den Teamerinnen in die Römerstadt Trier. Inhaltlich beschäftigten wir uns mit dem Thema „Evangelisch + katholisch in Trier“

und wurden von sachkundigen Führerinnen durch die Stadt, durch die Porta Nigra, den Dom und die Basilika geführt. Auch für die Freizeitgestaltung blieb genügend Zeit, so dass die Nächte zwar kurz, aber der Aufenthalt im großen und ganzen sehr gelungen war.

Daniela Meyer-Claus



Jugendkantoreifahrt in die Eifel 3. - 6. Januar 2013



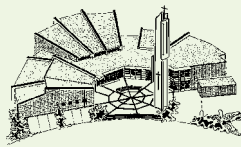
Gottesdienste im März 2013



Kreuzkirche Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche Rosellerheide
Koniferenstr. 19

		Vorstellung der Konfirmanden	
Sonntag, 03.03.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kindergottesdienst 12.00 Uhr ☺ Meyer-Claus	10.45 Uhr Parpart	9.30 Uhr Meyer-Claus
Kollekte: Gustav-Adolf-Werk			
Sonntag, 10.03.	10.45 Uhr Meyer-Claus	10.45 Uhr Düchting	9.30 Uhr Düchting
Kollekte: Engagement der christlichen Jugend für Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden in Simbabwe			
	Vorstellung der Konfirmanden	Verabschiedungs Gottesdienst für Pfarrer Parpart	
Sonntag, 17.03.	10.45 Uhr Meyer-Claus	15.30 Uhr Parpart / Schenck	9.30 Uhr Schenck
Kollekte: Hilfe für Gefährdete, Arbeit in Justizvollzugsanstalten und Blaues Kreuz			
Sonntag, 24.03.	10.45 Uhr Meyer-Claus	Konfirmation 10.00 Uhr Parpart	9.30 Uhr Dr. Engels
Kollekte: Ev. Kinder- und Jugendhilfe Bruckhausen, Krefeld			
Gründonn.tag, 28.03.	17.00 Uhr Gießler	18.00 Uhr Parpart	19.30 Uhr Schenck
Kollekte: Häuslicher Hospizdienst			
Karfreitag, 29.03.	10.45 Uhr Meyer-Claus	15.00 Uhr Parpart/Schmidt/Schwiebert	9.30 Uhr Schenck
Kollekte: Kaiserswerther Diakonie			
		Osternacht 5.30 Uhr Parpart	Osternacht 5.00 Uhr Schenck / Düchting
Ostersonntag, 31.03.	10.45 Uhr Meyer-Claus	10.45 Uhr Parpart	9.30 Uhr Schenck
Kollekte: BROT FÜR DIE WELT			

Monatspruch für März:

*Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden;
denn ihm leben sie alle.*

Lukas 20,38

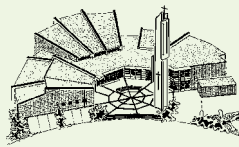
Gottesdienste im April 2013



Kreuzkirche Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche Rosellerheide
Koniferenstr. 19

	Kreuzkirche Nievenheim	Friedenskirche Norf	Trinitatiskirche Rosellerheide
	Familiengottesdienst		Familiengottesdienst
Ostermontag, 01.04.	10.45 Uhr Meyer-Claus	9.30 Uhr Düchting	10.45 Uhr Düchting
Kollekte: Bildungsarbeit in kirchlichen Schulen und Förderung der Studierendengemeinden			
Sonntag, 07.04.	10.45 Uhr Schwiebert	9.30 Uhr Düchting	10.45 Uhr Düchting
Kollekte: Palästinensische Christinnen/Christen für Gerechtigkeit und Frieden			
Sonntag, 14.04.	10.45 Uhr Meyer-Claus	9.30 Uhr Meyer-Claus	Familiengottesd. mit KiTa Rosellerheide 10.45 Uhr Düchting
Kollekte: Förderverein Kinderkirche			
Freitag, 19.04.			Konfirmandenabendmahl 19.00 Uhr Schenck / Düchting
Kollekte: Aufgaben im Bereich der UEK (EKU) und Bildungsarbeit in Palästina Talitha Kumi			
Samstag, 20.04.			Konfirmation 10.00 Uhr Schenck / Düchting
Kollekte: Aufgaben im Bereich der UEK (EKU) und Bildungsarbeit in Palästina Talitha Kumi			
Sonntag, 21.04.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kindergottesdienst 12.00 Uhr Meyer-Claus ☺	9.30 Uhr Meyer-Claus	Konfirmation 10.00 Uhr 14.00 Uhr Schenck / Düchting
Kollekte: Aufgaben im Bereich der UEK (EKU) und Bildungsarbeit in Palästina Talitha Kumi			
Samstag, 27.04.	Konfirmation 11.00 Uhr Meyer-Claus		
Kollekte: Förderung der Kirchenmusik			
Sonntag, 28.04.	Konfirmation 10.45 Uhr 14.00 Uhr Meyer-Claus	Taizé-Gebet 17.30 Uhr Schmidt	10.45 Uhr Düchting ☺
Kollekte: Förderung der Kirchenmusik			

Erläuterung = Abendmahl, ☺ = Kindergottesdienst / Kinderkirche

Den Monatsspruch für April finden Sie auf Seite 27.

Beachten Sie bitte die geänderten Gottesdienst-Anfangszeiten in Norf und Rosellen

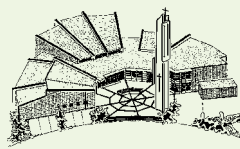
Gottesdienste im Mai 2013



Kreuzkirche Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche Rosellerheide
Koniferenstr. 19

Sonntag, 05.05.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kollekte: Vereinte Evangelische Mission	9.30 Uhr Meyer-Claus	10.45 Uhr Schneiders-Kuban
--------------------	---	----------------------	----------------------------

Donnerstag **gemeinsamer Waldgottesdienst im Mühlenbusch**
 Chr. Himmelf., **bitte An- und Abreise selbst organisieren** 10.45 Uhr
 09.05. **keine Gottesdienste in Nievenheim und Norf** Schenck / Düchting
 Kollekte: Hospiz in Sibiu (Hermannstadt / Rumänien)

Sonntag, 12.05.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kollekte: Innovative Kollekte	9.30 Uhr Meyer-Claus	10.45 Uhr Becker
--------------------	--	----------------------	-------------------

Pfingstsonntag, 19.05.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kollekte: Hoffnung für Osteuropa	9.30 Uhr Schenck	10.45 Uhr Schenck
---------------------------	--	-------------------	--------------------

	Familiengottesdienst		Familiengottesdienst
Pfingstmontag, 20.05.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kollekte: Ökumenische Aufgaben und Auslandsarbeit der EKD	9.30 Uhr Düchting	10.45 Uhr Düchting

	Gottesdienst mit dem Chor „Genzenlos“		Eröffnung des Ökumen. Gemeidefestes mit KiTa Allerheiligen
Trinitatis Sonntag, 26.05.	10.45 Uhr Meyer-Claus Kindergottesdienst 12.00 Uhr ☺ Meyer-Claus	17.30 Uhr Schwiebert	10.30 Uhr Schenck / Düchting Ökumen. Schlussandacht 17.00 Uhr Düchting

Kollekte: Menschenrechte: Aufstand der Ausgebeuteten

Gottesdienste im Seniorenheim St. Joseph der Caritas (Bezirk Nievenheim) finden in der Regel jeweils am **ersten Freitag** im Monat um **10.00 Uhr** statt, also am **01. März**, dann aber am **19. April** und wieder am **03. Mai**.
Besucher aus der Gemeinde sind immer gerne gesehen.

Monatsspruch für Mai:

*Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!*

Sprüche 31,8

KRABELGOTTESDIENSTE

Nievenheim, Katharina-von-Bora-Haus

10.03., 14.04. und 12.05. um 15.30 Uhr

Rosellerheide, Trinitatiskirche

08.03. um 17.00 Uhr



GOTTESDIENSTE DER NONI-KINDERTAGESSTÄTTEN

Nievenheim

Dinkbank: 9.30 / 11.00 Uhr

Neusser Straße: 10.15 Uhr

Termine: 19.03., 23.04. evtl. 28.05.



Rosellen

Allerheiligen: Do, 21.03. um 9.30 Uhr

So, 26.05. um 10.30 Uhr (Familiengottesdienst Trinitatiskirche)

Rosellerheide: So, 14.03. um 10.45 Uhr (Familiengottesdienst Trinitatiskirche)

SCHULGOTTESDIENSTE

Nievenheim

Henry-Dunant-Schule Delrath um 8.00 Uhr

Termine: 16.04. und 07.05.

Ökumen. Gottesdienst in St. Gabriel am 19.03.

Grundschule am Kronenpützchen Straberg um 8.00 Uhr

Termine: 25.04. und 16.05.

Ökumen. Gottesdienst in St. Agatha am 14.03.

Friedenschule Nievenheim um 8.15 Uhr

Termin: 22.03. in der Schule

Friedenschule Gohr um 11.00 Uhr

Ökumen. Gottesdienst in St. Odilia am 22.03.



Norf, Friedenskirche

Di 12.03., 09.04. und 14.05. um 8.00 Uhr für GS St. Andreas

Mi 13.03., 10.04. und 15.05. um 8.10 Uhr für GGS in Derikum

Rosellerheide, Trinitatiskirche

Mi 06.03., 20.03., 17.04. und 15.05., jeweils um 8.00 Uhr

ABENDANDACHTEN

Rosellerheide, Trinitatiskirche

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr



KIRCHENMUSIK

Rosellerheide

Kirchenchor Di 19.30 - 21.30 Uhr (Beate Füsgen ☎ 0211-66 10 98)
 Bläserkreis Do 19.45 - 21.15 Uhr (Lena Hermann ☎ 0176-32 84 77 41)



KINDER- UND JUGENDCHÖRE

Kinderchor 5 - 7 Jahre: donnerstags 15.45 - 16.30 Uhr
 Kinderchor 8 - 12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.30 Uhr
 Jugendkantorei: dienstags 17.30 - 19.30 Uhr

Alle Proben finden in der Trinitatiskirche statt.

Kinderchor



KINDERGOTTESDIENSTHELFERKREISE

Nievenheim

Termine nach Absprache im Team
 (Informationen bei Pfarrerin Daniela Meyer-Claus)

Rosellerheide, Trinitatiskirche

bei Familie Düchting (aktuelle Termine bitte erfragen unter 02137 / 10 36 37)



KONFIRMANDENUNTERRICHT

Nievenheim

Jg. 11/13: 12.03., 10.04.. (Daniela Meyer-Claus)
Proben für Konfirmation (alle am 23.04.):
 um 14.45 Uhr für Konfirmation am Sa, 27.04. 11.00 Uhr
 um 16.00 Uhr für Konfirmation am So, 28.04. 10.45 Uhr
 um 17.15 Uhr für Konfirmation am So, 28.04. 14.00 Uhr
 Jg. 12/14: 05.03., 19.03., 16.04., 30.04., 14.05., evtl. 28.05. (Daniela Meyer-Claus)



Norf

jeweils 14-tägig
 Jg. 12/14: Fr 15.15 Uhr und 16.30 Uhr

Rosellerheide

Jg. 11/13: Do 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr (Ralf Düchting)
 Jg. 12/14: Di 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr (Ralf Düchting)

ANGEBOTE FÜR SENIOREN

Norf, Gemeindezentrum (Uedesheimer Str. 50)

Mi 14.00 - 16.00 Uhr Nachmittag für ältere Gemeindeglieder
 Termin: 06.03., 10.04. und 08.05.
 Do 14.00 - 16.00 Uhr Gedächtnistraining

Rosellerheide, Seniorentreff

Mo 15.30 - 16.30 Uhr Gymnastik (Frau Bischof)
 Di 15.00 - 17.00 Uhr Gedächtnistraining (Frau Ginzel)
 Mi 15.00 - 17.00 Uhr Wechselnde Programme (Frau Entrop)
 Do 10.30 - 13.00 Uhr Gemeinsam kochen & essen (Frau Pein)



Treffpunkte...



ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Unsere Jugendarbeit im Internet: www.norf-nievenheim.de/jugend/



Nievenheim

Informationen zu einzelnen Aktionen werden im Internet oder durch Aushänge bekannt gegeben.

Rosellerheide

Kindertreff (7 - 12 Jahre)

Mi 16.00 - 18.00 Uhr (C. Tröbs, Team)

Mädchentreff (ab 10 Jahre)

Mi 18.00 - 19.00 Uhr (C. Tröbs)

Konfi-Projekte, monatlich

Di und Do (R. Düchting, C. Tröbs)

Norf

Kindertreff (7 - 12 Jahre)

Mo 16.00 - 18.00 Uhr (C. Tröbs, Team)

Jugendtreff (12 - 17 Jahre)

Mo 18.00 - 20.00 Uhr (C. Tröbs, Team)

Jugendtreff (10 - 14 Jahre)

Fr 16.00 - 18.00 Uhr (C. Tröbs, Team)

Jugendtreff (12 - 17 Jahre)

Fr 18.00 - 21.00 Uhr (C. Tröbs, Team)

Jugendtreff (ab 10 Jahren)

So 16.00 - 20.00 Uhr (C. Tröbs, Team)

(am 1. Sonntag im Monat)

Die inhaltlichen Programme und zusätzlichen Angebote für Kinder und Jugendliche liegen jeweils aktuell in den Gemeindezentren aus und sind auf der Homepage zu finden.

HAUSKREISE

Nievenheim (ökumenisch)

Di 20.00 Uhr (Kontakt: Gisela Schäfer ☎ 0 21 33 - 9 05 86)



Rosellerheide

Do 20.30 Uhr (Kontakt: R. Schneider ☎ 0 21 37 - 6 02 23)

FRAUENHILFE

Nievenheim

Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Termine: 06.03., 20.03., 17.04. und 15.05.



Rosellerheide, Seniorentreff

Mi 15.00 Uhr

Termine: 27.03., 24.04. und 29.05.

SPIELE-NACHMITAG

Nievenheim, Katharina-von-Bora-Haus von 15.00 - 17.00 Uhr

Termine: 13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05. und 22.05.

STUHLGYMNASTIK

Nievenheim, Katharina-von-Bora-Haus

wöchentlich Mittwoch von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr

BESUCHSDIENSTKREIS

Nievenheim, 18.15 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus

Termine nach Absprache im Team (Informationen bei Pfarrerin Daniela Meyer-Claus)

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG*Rosellerheide, Trinitatiskirche***PEKiP**

für Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr

Fr 9.00 - 10.30 Uhr und 10.45 - 12.15 Uhr

Anmeldung: Ina Ziffler ☎ 02137 - 78 78 87

Eltern-Kind-Gruppen

für Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr: Mo - Fr 9.15 - 11.30 Uhr

Waldgruppe für Kinder ab dem 2. Lebensjahr: Mo 15.00 - 17.15 Uhr

Anmeldung: Carola Gassen ☎ 02137 - 7 09 56

*Nievenheim, Katharina-von-Bora-Haus***PEKiP**

für Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr

Ev. Kindertagesstätte NONI, An der Dinkbank 5

Do 15.30 - 17.00 Uhr

Städt. Tageseinrichtg. für Kinder Villa bunte Wolke, Gabrielstr. 6

Fr 9.30 - 11.00 Uhr

Anmeldung: Corinna Rösken ☎ 02133 - 21 52 71

*Norf, Friedenskirche***Eltern-Kind-Gruppen**

für Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr

Mi u. Do 9.15 - 11.30 Uhr

Anmeldung: Anke Besser ☎ 02137 - 93 32 48

Vorkindergarten-Gruppen

für Kinder ab dem 2. Lebensjahr (ohne Eltern)

Di u. Mi 9.15 - 11.30 Uhr

Anmeldung: Ute Schotten ☎ 02137 - 7 06 35

Eltern-Kind-Gruppen

für Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr

Mo + Di 9.15 - 11.30 , Mi 15.15 - 17.30 Uhr

Anmeldung: Heike Staud ☎ 02182 - 72 16

Vorkindergarten-Gruppen

für Kinder ab dem 2. Lebensjahr (ohne Eltern)

Mo u. Di 9.15 - 11.30 Uhr

Anmeldung.: Heike Zahr ☎ 02182 - 8 24 46 92

Alle Eltern-Kind-Gruppen und weitere Angebote im Bereich der Eltern- und Familienbildung finden Sie im Programmheft der „Erwachsenenbildung“, das in Ihrem Gemeindezentrum ausliegt und bei der Päd. Mitarbeiterin: Heidi Kreuels, Ev.Zentrum für Erwachsenenbildung, Haus der Diakonie, Am Konvent 4, ☎ 02131 - 5 33 91 27, Mail: Heidi.Kreuels@evangelisch-in-neuss.de

WELTLÄDEN*Rosellerheide*

So nach dem Gottesdienst

Kontakt: Barbara Schädler ☎ 02137 - 53 36

Norf

So nach dem Gottesdienst

**TÖPFERKREIS, HANDARBEITEN, MALEREI***Rosellerheide*

Mi 19.00 - 21.15 Uhr Malen mit Acryl

(Frau Palm ☎ 02137 - 78 68 41)

BÜCHEREI*Nievenheim* ☎ 02133 - 9 23 34

Di + Do + Fr 16.00 - 18.00 Uhr

Mi 10.30 - 11.30 Uhr



KLEIDERSTUBE

Nievenheim, „Boutique Katharina“

Di 10.00 - 11.00 Uhr, Do 15.00 - 16.00 Uhr



MONATSSPRUCH

APRIL 2013

KOLOSSER 2,6-7

Wie ihr nun den
Herrn Christus **JESUS** angenommen habt,
so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und
gegründet und fest **im Glauben**, wie ihr
gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Norf-Nievenheim
www.norf-nievenheim.de

Redaktion (E-Mail: gemeindebrief@norf-nievenheim.de)

Nievenheim (41542 Dormagen)

Margret und
Friedhelm Kleinrensing An der Kirschfuhr 2 ☎ 02133 - 4 65 52

Norf (41469 Neuss)

Helmut Schwiebert Niersstr. 12 ☎ 02137 - 21 64

Rosellerheide (41470 Neuss)

Helga Ginzel Espenstr. 53 ☎ 02137 - 6 04 81
Stephanie Opitz Föhrenstr. 26 ☎ 02137 - 78 83 76

Layout

Silke Donath Ulmenallee 140, Norf ☎ 02137 - 99 94 70
Johannes Winkels Turmstr. 1, 52072 Aachen ☎ 0241 - 70 16 96 34

Druck

CICERO Druck & Design GmbH, Dormagen
Auflage: 6.000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **Donnerstag, der 25.04.2013**



Chronik unserer Gemeinde

Anfang November 2012 bis Ende Januar 2013

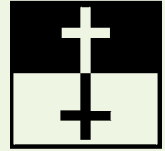
BEERDIGUNGEN

Nievenheim

Werner Krukow (73 Jahre)
Ernst Minor (84 Jahre)
Rita Kessel (76 Jahre)
Ursel Schnell (94 Jahre)
Alexander Herdt (54 Jahre)
Siegfried Heger (84 Jahre)
Frank Bewer (50 Jahre)
Udo Vignold (74 Jahre)
Walter Weigel (86 Jahre)

Rosellen

Helga Bostelmann (75 Jahre)
Siegfried Müller (77 Jahre)
Rudolf Bulst (86 Jahre)
Else Fischdick (99 Jahre)
Edith Göllner (93 Jahre)
Hermann Lange (70 Jahre)
Irmgard Beck (77 Jahre)



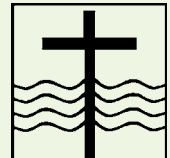
Norf

Rudolf Kranz (75 Jahre)
Patrick Richardt (42 Jahre)

TAUFEN

Nievenheim

Anna-Lena Bannuscher
Leon Püllen
Luca Püllen



Rosellen

Clara Esther Morguet
Charlotte Mager
Alessandro Lischke
Justus Harten
Jakob Koch
Luke Goebel
Pia Schröter
Maike Schröter
Louis Goebel

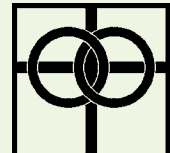
noch Rosellen

Tim Poßegger
Jonas Franke
Hannah Ankenbrand
Yannik Antons
Nana Martens
Nele Martens
Mats Bieding
Yannek Seegemann
Malte Scheifgen

TRAUUNGEN

Nievenheim

Thomas Bannuscher und Simone Bannuscher, geb. Langohr



Wallfahren evangelisch?

Unterschiede zum individuellen Pilgern waren für mich überraschend! Da gab es so genannte Stationen an Pilgerkreuzen der Bruderschaften, an denen gesungen, aus der Bibel gelesen, meditiert und gebetet wurde. Viele dieser Kreuze stammen übrigens von Matthiasbruderschaften aus der rheinischen Gegend, z.B. Korschenbroich, Rommerskirchen, Glehn usw. Da gab es das sich anschließende stille Gehen. Da gab es immer wieder Einkehr und Besinnung in Kirchen am Weg. Und da wurde auch der Rosenkranz beim Gehen gemeinsam geübt und gebetet. Das war sicher gewöhnungsbedürftig für „Evangelen“, aber es beflügelte den Schritt: das konnte ich per GPS gut verfolgen! Da das Tempo sehr hoch war, bildete ich immer den Schluss. Doch auch hier zeigte sich, dass Gemeinschaft gelebt wurde: es gab immer jemanden, der sich zurückfallen ließ und mich begleitete. Hierbei gab es oft sehr persönliche Gespräche, die man sonst nur mit Vertrauten und Freunden hat! Nach der Stille der Wälder schockierte uns der Verkehrslärm von Trier, der ja nun nicht so groß ist! Die letzten Kilometer an der Mosel mussten wir uns mit vielen Radfahrern auf dem Weg teilen, für die wir sicher ein Hindernis darstellten. Beim Überqueren der Mosel auf der Konrad-Adenauer-Brücke hörten wir schon von weitem die Glocken von Benediktinerabtei Sankt Matthias: und ich durfte das Kreuz, das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während der Wallfahrt vorweg getra-

gen und mit Feldblumen geschmückt worden war, nach Begrüßung durch den Abt mit Bruder Hubert in die große Kirche tragen.

War es die abfallende körperliche Anspannung, die mich mit den Tränen kämpfen ließ? Ich kann ganz sicher sagen: NEIN! Das gleiche Gefühl hatte ich schon 2007, als ich in der Kathedrale in Santiago de Compostela ankam. Und ich weiß, dass es vielen so ging: Ich habe es gesehen! Probieren Sie es aus, wenn Sie es selber erleben wollen! Wallfahren Sie! Einer der Teilnehmer machte die Tour schon zum dritten Mal! Warum? Seine Antwort war: „Das Tolle am Pilgern ist, dass am Ende ein Ziel steht, das leuchtet... im Gegensatz zu einem Denkmal oder einem Kaufhaus, wo man hingehet, ist am Ende eines Pilgerweges ein Haus und ein Ort, von dem ein Leuchten, ein Strahlen ausgeht...und das spür ich.“

Ralf-Peter Becker



Gesamtgemeinde

DANKE FÜR IHRE SPENDEN

Zahlreiche Menschen aus dem Bereich unserer Gemeinde haben sich an der letzten Spendenaktion beteiligt. Fast 6.000 Euro sind inzwischen für die von uns vorgeschlagenen Projekte zusammen gekommen – und es gehen immer noch neue Spenden ein. Wir sind außerordentlich dankbar für diese große Summe, die wir für unsere Arbeit hier am Ort einsetzen können. Etwa die Hälfte des Geldes (bislang über 3195,00 Euro) wurde für bedürftige Familien hier am Ort gespendet. Auch für die Jugendarbeit unserer Gemeinde ist ein hoher Betrag eingegangen (1375,00 Euro). Auf die Kirchenmusik entfallen bislang 660,00 Euro und auf die Winterhilfe Rumänien 520,00 Euro. Wir freuen uns sehr, dass diese wichtigen Bereiche unserer Gemeinde in besonderer Weise unterstützt wurden. Wir versichern, dass wir die uns anvertrauten Mittel verantwortlich und sinnvoll einsetzen. Allen Spendern noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihre Hilfe. Die eingegangenen Spenden sind ein wichtiger Beitrag, um die Arbeit unserer Kirchengemeinde auch in Zukunft zu sichern.

Ralf Düchting

ABSCHIED VOM JUGENDTREFF ALLERHEILIGEN UND VON GÜRÇAN GÖVEM

Vor ein paar Wochen hatte der Kinder- und Jugendtreff unserer Gemeinde in Allerheiligen sein 10jähriges Jubiläum. Am 13. Februar 2003 wurden zum ersten Mal die Türen geöffnet. Eine Woche später gab es die feier-

liche Einweihung mit Bürgermeister Herbert Napp.

Pfarrerin zur Anstellung Cordula Schmid sagte damals der anwesenden Presse: ‚Wir wollen nicht bis zum Sankt Nimmerleinstag warten, bis der Illinghauser Hof zum Jugendzentrum wird.‘ Bis zum Sankt Nimmerleinstag hat das Warten nun nicht gedauert, aber immerhin sind es über 10 Jahre geworden.

Dabei sollte der Kinder- und Jugendtreff in der alten Fabrikhalle ursprünglich ein Provisorium für kurze Zeit sein. Ein Kicker, ein Billardtisch, ein Beachvolleyballfeld bzw. Fußballfeld in der ehemaligen Lagerhalle; dazu ein paar Container mit Küche, Toilette und zwei Gruppenräumen. Das alles war als kurze Übergangslösung bis zur Eröffnung der neuen Jugendeinrichtung gedacht. Die Kinder, die damals im Jahre 2003 bei der Einweihung dabei waren, sind mittlerweile alle volljährig. Doch nun soll im März tatsächlich die neue Einrichtung an den Start gehen und das Provisorium geschlossen werden.

Nach Tina Sparwald, Dimitri Sidorenko und Sarah Busch hat Gürçan Gövem in den letzten drei Jahren den Treff als hauptamtlicher Sozialpädagoge im Auftrag unserer Kirchengemeinde geleitet. Er ist sehr schnell zu einer wichtigen Bezugsperson für die Kinder und Jugendlichen geworden. Zu seinem Aufgabenbereich gehörten nicht nur die wöchentlichen Angebote, sondern auch besondere Projekte wie Stadtranderholungen oder Ausflüge. Mit viel Einsatz, Freude und Sachverstand hat Gürçan Gövem den

Gesamtgemeinde

Kinder- und Jugendtreff Allerheiligen weiter aufgebaut. Als Kirchengemeinde danken wir Herrn Gövem und auch den Honorarkräften sehr für die engagierte Arbeit und den Einsatz.

Gürcan Gövem wird den Kindern und Jugendlichen weiter erhalten bleiben und arbeitet ab März in der neuen Jugendeinrichtung (nahe der Sporthalle), die sich in der Trägerschaft der Lebenshilfe befindet. Auch der Lebenshilfe sowie der Stadt Neuss danken wir für die gute Kooperation und Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und laden alle Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde ein, von der neuen Einrichtung in Allerheiligen tatkräftig Gebrauch zu machen.

Ralf Düchting

WELTGETETAG DER FRAUEN

Am ersten Freitag im März feiern Frauen aller Konfessionen den Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr haben Frauen aus Frankreich Ideen für den Gottesdienst gesammelt und an uns als liturgische Bausteine weitergeleitet.



Das Thema lautet „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“. Wir würden uns freuen, wenn viele Frauen unserer Gemeinde sich mit großer Freude auf diesen Gottesdienst einlassen. Um Kuchenspenden wird gebeten!

Die Gottesdienste finden alle am 1. März um 15.00 Uhr in folgenden Kirchen statt:

- Trinitatiskirche Rosellerheide
- Friedenskirche Norf
- St. Agatha Straberg

Die Vorbereitungssteams des WGT

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE IM MÄRZ

‘Ganz nah – das Markusevangelium’, unter diesem Motto findet die ökumenische Bibelwoche statt, die wir vom 4. bis zum 7. März in unserer Gemeinde veranstalten werden. Im Mittelpunkt stehen Texte und Themen aus dem Markusevangelium, dem ältesten und kürzesten Evangelium der Bibel. Die Abende beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Neben Informationen und Vortragselementen gibt es immer auch Gelegenheit zur Diskussion und zum persönlichen Austausch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Abenden teilzunehmen.

Montag, 04.03.2013:

Kath. Pfarrheim Rosellen
Der Himmel reißt auf
(Markus 1,1-15)
Pfarrvikar Michael Arend

Dienstag, 05.03.2013:

Evang. Trinitatiskirche Rosellerheide
Von den Früchten des Glaubens
(Markus 4,3-20)
Pfarrer Ralf Düchting

Mittwoch, 06.03.2013:

Kath. Pfarrheim Norf
Er ist Christus – aber anders
(Markus 8,27-9,1)
Gemeindereferentin Nicole Gentner

Donnerstag, 07.03.2013:

Evang. Friedenskirche Norf
Lebendig wie nie zuvor
(Markus 16,1-8)
Pfarrer Michael Parpart

Ralf Düchting

Gesamtgemeinde

GOSPELNIGHT

Herzliche Einladung zur GOSPELNIGHT am Samstag, 9. März ab 19.30 Uhr in der Trinitatiskirche mit den Chören:

- **Chorekt**
- **Stimmband**
- **Voices of joy**

Hanna Wolf-Bohlen
Kantorin



GEMEINDEAUSFLUG NACH

NEU-OTZENRATH UND KIRCHHERTEN

Die Idee zu diesem Ausflug ist im Jubiläumsjahr der Norfer Friedenskirche entstanden.

Die Idee: Im Rahmen eines Tagesausfluges die jüngste Kirche und eine der ehrwürdig alten evangelischen Kirchen in unserem Kirchenkreis zu besuchen.

So werden wir die Ev. Kirche in Neu-Otzenrath, die Pfingsten 2006 eingeweiht worden und der Nachfolgebau der Kirche in Alt-Otzenrath ist, die dem Braunkohlenabbau weichen

musste, sowie die alte Haus- und Hofkirche aus dem Jahr 1684 in Kirchherten besuchen.

Wir wollen den Besuch in Neu-Otzenrath deswegen auch zum Anlass nehmen, uns mit der Problematik und den Folgen des Braunkohlenabbaus in unserer Region zu beschäftigen. Bei Jüchen werden wir einen Blick in die Braunkohlengrube werfen und mit Borschemich einen Ort besuchen, der zurzeit massiv von der Umsiedlung betroffen ist.

In Kirchherten, die Gemeinde wurde 1582 erstmalig urkundlich erwähnt, öffnet sich uns dazu das Archiv der Gemeinde mit kostbaren Dokumenten aus ihren Anfängen.

Zur leiblichen Stärkung erwartet uns ein „Schnitzel-Buffer“ in Neu-Otzenrath und Kaffee und Kuchen in Kirchherten.

Der Ausflug wird am Mittwoch, dem 20. März 2013 stattfinden, wenn mindestens 25 Anmeldungen vorliegen.

Die Abfahrtszeiten und Einstiegsmöglichkeiten sind:

8.30 Uhr – Friedenskirche Norf

8.35 Uhr – Busbahnhof Derikum

8.50 Uhr – Trinitatiskirche Rosellerheide

9.00 Uhr – Kreuzkirche Nievenheim

Die Rückkehr ist gegen 18.00/30 Uhr geplant.

Die Kosten für Busfahrt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen betragen 30 Euro. Diese sind bei der Abfahrt im Bus zu zahlen.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 13.03.13

bei Pfr. Michael Parpart

(Tel.: 02137 / 31 33).

Michael Parpart

Gesamtgemeinde



WALDGOTTESDIENST AM HIMMELFAHRTSTAG

An Himmelfahrt (9. Mai) wollen wir um 10.45 Uhr einen Gottesdienst im Wald feiern.

Mitten im Mühlenbusch gibt es Musik durch den Posaunenkreis, gute Luft und auch ein paar Sitzplätze für ältere Menschen.

Wer mit dem Auto kommt, findet beim Laufftreff am Ende der Waldstraße in Rosellerheide einen Parkplatz. Von da ist der Gottesdienstort bereits zu sehen und es sind noch zwei Minuten zu Fuß.

Im Anschluss bieten wir ein gemeinsames Picknick an. Wer mag, kann etwas Brot, einen Salat, Kuchen oder irgendetwas anderes mitbringen.

In den Kirchen unserer Gemeinde finden am Himmelfahrtstag keine separaten Gottesdienste statt. Bei Regen wird der Waldgottesdienst in die Trinitatiskirche Rosellerheide verlegt.

Ralf Düchting

KIRCHENTAG IN HAMBURG

In diesem Jahr findet der 34. Evangelische Kirchentag in Hamburg statt. Unter dem Motto ‚Soviel du brauchst‘ treffen sich vom 1. bis zum 5. Mai

Christen aus Deutschland und aus aller Welt. Über 3000 Veranstaltungen stehen auf dem Programm, beispielsweise Gottesdienste, Konzerte, Bibelarbeiten, Projekte und Aktionen. Die von unserer Gemeinde angebotene Gruppenfahrt für Erwachsene und Familien ist inzwischen ausgebucht. Dennoch besteht nach wie vor die Möglichkeit zur individuellen Teilnahme am Kirchentag. Informationen hierzu bekommen Sie unter www.kirchentag.de oder unter der Servicenummer 040 / 43 09 31-100.

Ralf Düchting

FAMILIENFREIZEIT AUF SPIEKEROOG VOM 21. JULI BIS 2. AUGUST 2013

Für unsere Familienfreizeit nach Spiekeroog in den Sommerferien gab es bei Redaktionsschluss noch einzelne freie Plätze. In den ersten beiden Wochen der Sommerferien wollen wir die Insel erkunden, Sandburgen bauen, schwimmen, faulenzen, entspannen, uns Zeit nehmen für Gespräche über Gott und die Welt. Untergebracht sind wir im Haus Winfried im Ortszentrum, nicht weit vom Meer entfernt. Das Haus bietet Einzel-, Doppel-, oder Mehrbettzimmer mit Dusche und WC, Speiseräume, Wintergarten, Spielplatz und nicht zuletzt Vollpension. Die Preise liegen pro Person, je nach Alter, zwischen 200 und 760 Euro. Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Ralf Düchting 02137/103637 oder Heidi Kreuels 02131 / 5 33 91 27.

Ralf Düchting

Nievenheim

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Eigentlich hatten wir gehofft, die vakante Stelle unserer Jugendleiterin in den ersten Monaten des neuen Jahres wieder besetzen zu können. Da dies nicht möglich war, konnten wir die alternativen Planungen bisher noch nicht konkret abschließen und bitten einerseits um Verständnis und andererseits darum, die künftigen Veranstaltungen den Abkündigungen, Plakaten und Pressemeldungen zu entnehmen.

Wer darüber hinaus, Interesse hat, uns in der Vakanzzeit durch Ideen und ehrenamtliche Mitarbeit in begrenzten Projekten zu unterstützen, ist herzlich gebeten, sich an Pfarrerin Meyer-Claus zu wenden.

Daniela Meyer-Claus

„KIRCHE IN BEWEGUNG“

Im Rahmen des SeniorenInnen Programms 2012 hat die Kirchengemeinde zu Radtouren in die nähere Umgebung von Nievenheim eingeladen. Bei einem (noch) kleinen Teilnehmerkreis haben die Ausflüge z.B. nach Haus Pivipp, Skihalle Neuss oder Sporthafen

Grimlinghausen guten Anklang gefunden. Es wurde die Erwartung geäußert, dass die Aktion fortgesetzt wird.

Sie wird es: Die Ausflüge werden 2013 unter das Motto „Kirche in Bewegung“ gestellt. Jung und Alt sind angesprochen, dort mitzumachen.

Es bieten sich immer noch viele Ziele im Umfeld an, die noch erradelt werden müssen; z.B. Monheim (geht auch ohne Bötchen), Sinsteden, Stommeln, Tannenbusch etc....

Für alle Touren galten und gelten weiterhin folgende Eckdaten.

- Start immer 15:00 Uhr an der Kreuzkirche
- Streckenlänge ca. 30 km
- Auf halbem Wege ist eine Einkehrpause vorgesehen
- Dauer der Ausfahrt einschl. Pause max. 3,5 Std.
- Anmeldung nicht erforderlich

Für das 1. Halbjahr 2013 sind folgende Termine vorgesehen:

- Donnerstag, 18. April
- Dienstag, 14. Mai
- Donnerstag, 27. Juni
- Dienstag, 4. Juni

Wolfgang Dietrich



An der Erft 28. August 2012

Nievenheim

STUHLGYMNASTIK IN NIEVENHEIM

Auch in diesem Jahr bietet unser Presbyter Klaus-Werner Mahlfeld Gymnastik für Menschen an, die ihre Beweglichkeit trainieren wollen. Mit leichten Übungen soll die körperliche Fitness gefördert werden. Herzliche Einladung dazuzukommen; jeden Mittwoch von 9.30-10.30 Uhr!

Daniela Meyer-Claus

COMPUTERKURS FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN DONNERSTAGS VON 14-16 UHR

Unter der Leitung von Holger Kleinkauf treffen sich auch weiter Interessierte wöchentlich, die sachkundig in die Geheimnisse des Umgangs mit dem Computer eingeführt werden. Das Mitbringen eines Computers ist hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich. Interessierte sind herzlich eingeladen, dazu zu stoßen!

Der Kurs in seiner jetzigen Form endet Anfang April. Danach wird Herr Kleinkauf bei Interesse und nach Vereinbarung eine monatliche Ratgeber-Stunde durchführen. Ein weiterer Kurs kann bei Bedarf nach vorherigen Absprachen angeboten werden.

SENIORINNEN-FRÜHSTÜCK AM 14. MÄRZ VON CA. 9-11 UHR

Herzliche Einladung zum nächsten gemeinsamen Frühstück für alle, die sich dem Seniorenalter verbunden fühlen. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit einer Andacht zur Passionszeit im Gemeindesaal und werden dann im An-

schluss gemeinsam frühstücken. Sollte jemand Interesse haben, aber keine Möglichkeit, zum Gemeindehaus zu kommen, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Meyer-Claus. Wir werden versuchen, eine Mitfahrgelegenheit zu organisieren.

Daniela Meyer-Claus

FRAUENHILFE 2013

Die Damen der Frauenhilfe laden alle interessierten Frauen herzlich ein, zu ihren Treffen zu kommen. Wir treffen uns am 1. und 3. Mittwoch im Monat. Nach Andacht und Kaffeetrinken widmen wir uns einem gemeinsamen Thema. Das wird am 06.03 ein Bericht von Georg Besser zu seiner Reise durch Jordanien sein, am 20.03 werden wir uns mit der Erwachsenenbildungs-Referentin des Kirchenkreises Martina Wasserloos-Strunk austauschen, am 17.04 wird unser Prädikant Ralf-Peter Becker unseren Gesang musikalisch anleiten und begleiten und im Mai werden wir uns mit Gedächtnistraining beschäftigen. Herzliche Einladung!

FAMILIENGOTTESDIENSTE AM OSTER- MONTAG UND AM PFINGSTMONTAG UM 10.45 UHR

Wir laden am Ostermontag und am Pfingstmontag herzlich ein zu je einem Gottesdienst für Klein & Groß, Jung & Alt. Gemeinsam wollen wir singen, beten und loben den Herrn für all das Gute, das er uns Menschen getan hat.

Daniela Meyer-Claus

Norf



NEUE
SCHACH-
GRUPPE IN
NORF!

Anfänger und Fortgeschrittene
willkommen. Näheres unter
Tel.: 02137 / 78 60 23

GEMEINSAME ANDACHTEN IN DER FASTEN- UND PASSIONSZEIT

Auch in der Fasten- und Passionszeit laden wir wieder zu gemeinsamen Morgengebeten ein. Eine ganz besondere Art, sich geistlich auf Karfreitag und Ostern vorzubereiten! Dazu sind diese Morgengebete Kraftquelle des Glaubens für den Alltag der Welt. Wir treffen uns jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags abwechselnd in der St. Andreas- und der Friedenskirche.

26., 27. + 28.02.: St. Andreas
05., 06. + 07.03.: Friedenskirche
12., 13. + 14.03.: St. Andreas
19., 20. + 21.03.: Friedenskirche
26., 27. + 28.03.: St. Andreas
Beginn jeweils um 7.00 Uhr.

Michael Parpart

NACHMITTAGE FÜR ÄLTERE GEMEINDE- GLIEDER

Die nächsten Nachmittage für ältere Gemeindeglieder finden am Mittwoch, 06. März, 10. April und 08. Mai, jeweils von 14.00 - 16.00 Uhr in der Friedenskirche Norf statt. Dazu laden wir herzlich ein.

Michael Parpart

CHORGEBET

Nach der Ordnung der Ev. Michaelsbruderschaft feiern wir in der Friedenskirche am Freitag, dem 08.03.12, ab 18.45 Uhr ein Chorgebet bestehend aus Vesper und Komplet, verbunden durch eine gemeinsame Mahlzeit. Anmeldung hierzu ist erbeten unter Norf 31 33.

Michael Parpart

HERZLICHE EINLADUNG ZUM FRAUEN- FRÜHSTÜCK

am 15. März 2013 in der Norfer Friedenskirche.

Beginn um 9.00 Uhr mit dem Frühstück, Gesamtdauer ca. 2 ½ Stunden.

Thema: Welche Möglichkeiten der Bestattung gibt es?

Welche Wünsche haben Sie, um Ihre Bestattung würdevoll gestalten zu lassen?

Referent: Norbert Esser

Herr Esser wird Möglichkeiten aufzeigen und Ihnen helfen, das für Sie Wünschenswerte zu verfügen. Angehörige können dann in Ihrem Sinne handeln.

Wir laden herzlich dazu ein und hoffen auf rege Teilnahme.

Kostenbeitrag: 4,-- Euro

Anmeldungen bis zum 11.03.2013

bitte bei

H. Blome-Müller,

Tel.: 02137 / 80 26 oder

Ulrike Mills,

Tel.: 02137 / 28 53

Hildegard Blome-Müller

Norf

„UND IN DER NEUNTEN STUNDE...“

...schrie Jesus laut auf. Dann hauchte er den Geist aus. (Mk 15,37) Auch in diesem Jahr wollen wir den Gottesdienst am Karfreitag (29. März) wieder zur Todesstunde Jesu feiern. Aus diesem Grunde beginnt der Gottesdienst nicht um 10.45 Uhr, sondern erst um 15.00 Uhr!

Michael Parpart

FEIER DER HL. OSTERNACHT

Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres ist die Feier der Auferstehung Jesu in der Osternacht.

Zu Osternacht und Osterfrühstück am 31. März laden wir herzlich in die Norfer Friedenskirche ein. Wir beginnen um 5.30 Uhr.

Michael Parpart



TAIZÉ-GEDET IN NORF

Das nächste Taizé Gebet findet in der Friedenkirche am Sonntag, den 28.04.2013, um 17.30 Uhr statt.

Michael Parpart

ABENDGOTTESDIENST IN NORF

Der Abendgottesdienst am Sonntag, dem 26.05.2013, steht unter dem Thema „Segen“.

Wir beginnen um 17.30 Uhr.

Michael Parpart

Rosellen

ANDACHTEN IN DER PASSIONSZEIT

Während der 40-tägigen Passions- oder Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern beschäftigen sich Christen in besonderer Weise mit dem Leben und der Leidensgeschichte Jesu. Hierzu besteht Gelegenheit im Rahmen unserer wöchentlichen Andachten immer mittwochs um 19.30 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide. Da die Andachten fast ausschließlich von Ehrenamtlichen unserer Gemeinde gestaltet werden, zeichnen sie sich durch eine große Vielseitigkeit und Kreativität aus.

Ralf Düchting

GOTTESDIENST FÜR KLEINE LEUTE AM 8. MÄRZ

Auch im März gibt es wieder einen Gottesdienst für kleine Leute. Am Freitag, 08. März sind alle Kinder zusammen mit ihren Eltern, Geschwister und Großeltern ganz herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 17.00 Uhr in der Trinitatiskirche und werden miteinander singen, spielen und eine Geschichte aus der Bibel hören.

Ralf Düchting

OSTERNACHT IN ROSELLERHEIDE

Ein besonderes Erlebnis ist in jedem Jahr der Osterfrühgottesdienst um 5.00 Uhr in der Trinitatiskirche. Die Gottesdienstbesucher werden am Ostersonntag (31. 03.) mit einem Osterfeuer begrüßt. Der Gottesdienst findet in einer besonderen liturgischen Form statt. Im Anschluss gibt es ein Frühstück im Gemeindezentrum. Herzliche Einladung!

Ralf Düchting

Rosellen

FAMILIENGOTTESDIENST AM OSTERMONTAG

Nach den zahlreichen Abendmahls-gottesdiensten am Gründonnerstag, Karfreitag und am Ostersonntag, bieten wir am Ostermontag einen Familiengottesdienst rund um Ostern an. Termin hierfür ist der 1. April um 10.45 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide.

Ralf Düchting

FAMILIENGOTTESDIENST AM 14. APRIL

Zwei Wochen nach Ostern findet um 10.45 Uhr ein weiterer fröhlicher Familiengottesdienst in der Trinitatiskirche Rosellerheide statt. Mit dabei sind die Kinder und Erzieherinnen der NoNi-Kindertagesstätte Rosellerheide.

Ralf Düchting

RADAU IN DER KINDERKIRCHE

Seit ein paar Monaten ist bei uns in der Kinderkirche echt was los. Neu ist nicht nur, dass unser Kirchturmabe Rudi und sein frecher Drachenfreund Radau an jedem letzten Sonntag im Monat um 10.45 Uhr mit dabei sind. Unsere Kinderkirche findet im großen Saal statt. Da wir etwa 30 Kinder, ganz viele Mitarbeiter, ein Klavier, ein Rabe und ein Drache sind, ist das auch gut so. Hier haben wir auch genug Platz, um uns zu bewegen, Spiele zu machen und zu basteln. Oft haben wir auch Besuch von Müttern und Vätern die ihre Kinder begleiten, oder von Johannes dem Täufer, der dringend unsere Hilfe braucht. Nachdem wir mit unserer Zeitreisemaschine bei Martin Luther zu Besuch waren, gab es in der letzten Kinderkirche eine sehr geheimnisvolle Botschaft und unser Kinder-

kirchen-Bilderbuchkino zeigte einen Film über Zachäus. Inzwischen haben unsere Kinderkirchen-Kinder viele tolle Bewegungslieder gelernt und können richtig laut mitsingen, auch bei unseren Bastelaktionen geht es rund, da werden Hundertwasser-Lichtertüten gestaltet, Tauben gebastelt und Lesezeichen gemalt, manchmal gibt es bei uns auch was zu essen, zum Beispiel Brot aus verschiedenen Ländern, oder Kuchen, weil wir den Geburtstag der Kirche feiern.

Wir freuen uns über alle Kinder die Lust haben mal vorbei zu kommen, die Kinderkirche dauert ca. eine Stunde und richtet sich besonders an Kinder zwischen fünf und ca. zehn Jahren. Das nächste Mal treffen wir uns übrigens am 28. April um 10.45 Uhr in der Trinitatiskirche.

Heike Düchting

ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST

Am 26. Mai wird unser ökumenisches Gemeindefest rund um die Trinitatiskirche Rosellerheide gefeiert. Um 10.30 Uhr gibt es einen Familiengottesdienst mit Kindern und Erzieherinnen der NoNi-Kindertagesstätte Allerheiligen. Nach der ökumenischen Eröffnung gegen 11.20 Uhr erwartet die Besucher ein buntes Programm für alle Altersgruppen mit Musik, Essen und Trinken, Spiele für Kinder, Aktionen und vieles mehr. Den Schlüsselpunkt bildet eine ökumenische Abendandacht um 17.00 Uhr. Wer bei der Vorbereitung und Durchführung dieses besonderen Tages mithelfen will, melde sich bitte bei Ralf Düchting, Tel. 02137/10 36 37.

Ralf Düchting



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Dieses Jahr, so mag der eine oder die andere meinen, hat es die Fastenaktion wirklich übertrieben. ?Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht?, das klingt wie der Auftrag zu Leichtsinn und Rabaukentum. In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangeren, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.

Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen: einmal

freihändig balancierend etwas Neues ausprobieren, ein offenes Wort wagen und den folgenden Streit riskieren, festhalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn die Idee scheinbar chancenlos ist.

Darum ? Sie ahnen es bereits ? riskieren wir bewusst was mit diesem Motto der Fastenaktion ?7 Wochen Ohne? 2013. ?Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist?, heißt es in Josua 1,9. Wir freuen uns, dass Sie so unverzagt sind und mitmachen!

Wichtige Telefonnummern

Diakonisches Werk Neuss	0 21 31 - 56 68 - 0
Schuldnerberatung	0 21 31 - 56 68 - 0
Diakonie-Pflegedienst Neuss	0 21 31 - 165 - 103
Diak. Werk Grevenbroich	0 21 81 - 6 05 - 1
Diak.-Pflegedienst Dormagen	0 21 33 - 2 66 09 99
	0 177 - 2 10 94 10
Telefonseelsorge:	0 800 - 111 0 111
	0 800 - 111 0 222
(im Internet:) www.telefonseelsorge-neuss.de	
Kinder- und Jugendtelefon:	0 800 - 111 0 333

Kindertagesstätten des

Ev. Jugend- und Sozialwerks NONI

Nievenheim

Neusser Straße 13	02133 - 9 20 12
An der Dinkbank 5	02133 - 96 66

Norf

Emsstraße 13	02137 - 38 97
--------------	---------------

Rosellerheide, Allerheiligen

Föhrenstraße 2	02137 - 61 80
Neusser Landstraße 3a	02137 - 66 47

Adressen

Nievenheim

Pfarrerin

Daniela Meyer-Claus
Bismarckstr. 108, 41542 Dormagen
☎ 02133 - 92 91 20 Fax 02133 - 92 91 21

E-Mail: d.meyer-claus@online.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Küsterin

Hildegard Banowski ☎ 02133 - 9 73 92 31
Mo - Mi und Fr: 9.00 - 12.00 Uhr

Presbyter

Edda Büning, Mail: edda-buening@norf-nievenheim.de

Stephan Jäger ☎ 02133 - 53 75 52

Klaus-Werner Mahlfeld ☎ 02133 - 9 02 73

Stefan Wilde ☎ 02133 - 7 33 20

Jugendmitarbeiterin

Stelle zur Zeit unbesetzt ☎ 02133 - 9 00 25

Jugendbüro Bismarckstr. 72, 41542 Dormagen

Norf

ab 01.04.2013:

Pfarrer

Ständige Vertretung durch

Michael Parpart **Daniela Meyer-Claus (Nievenheim)**
Wisselter Weg 4, **Kontakte siehe oben.**

☎ 02137 - 31 33 Fax 02137 - 31 31

E-Mail: Michael.Parpart@gmx.de

Sprechstunde: Do 18.00 - 19.00 Uhr

Küsterin

Ulrike Mills ☎ 02137 - 87 79
Di - Fr: 9.00 - 12.00 Uhr ☎ 02137 - 28 53

Presbyter

Gudrun Erlinghagen ☎ 02137 - 10 42 00

Klaudia Kipshoven ☎ 02137 - 1 38 38

Thorsten Schmidt ☎ 02137 - 92 72 86

Ute Schwiebert ☎ 02137 - 21 64

Jugendmitarbeiterin

Claudia Tröbs ☎ 02137 - 20 26

Jugendtreff Uedesheimer Str. 50, 41469 Neuss

Rosellen

Pfarrer

Hermann Schenck
Farnweg 20, 41470 Neuss
☎ 02137 - 72 69 Fax 02137 - 77 88 3

E-Mail: H.Schenck@t-online.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrer

Ralf Düchting
Werner-Bergengruen-Str. 46, 41470 Neuss
☎ 02137 - 10 36 37 Fax 02137 - 10 36 38

E-Mail: Ralf.Duechting@gmx.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Küster

Jürgen Salmen ☎ 02137 - 7 06 09

Gemeindezentrum

Trinitatiskirche ☎ 02137 - 7 02 60

Gesamtgemeinde

Kantorin

Hanna Wolf-Bohlen ☎ 0177 - 1 72 63 27
☎ 0221 - 5 89 47 05

E-Mail: Hanna.Wolf@gmx.de

Bundesfreiwilligendienstler

Stelle zur Zeit unbesetzt ☎ 0178 - 2 07 88 03

Mitarbeiter-Presbyterinnen

Tanja Busch-Rudek ☎ 02133 - 97 32 45

Hanna Wolf-Bohlen ☎ 0221 - 5 89 47 05

Presbyter

Christel Golly ☎ 02137 - 7 00 72

Gerald Meyer ☎ 02137 - 92 79 62

Ulrike Quast ☎ 02137 - 9 98 01 70

Ruth Voß ☎ 02137 - 93 36 45

Jugendmitarbeiterin für Rosellerheide

Claudia Tröbs ☎ 02137 - 75 94

Jugendbüro, Koniferenstr. 19, 41470 Neuss

E-Mail: claudia.troeb@norf-nievenheim.de

offene Altenarbeit

Helga Ginzel ☎ 02137 - 7 02 60

Gemeindesekretärin

Petra Wittenburg ☎ 02131 - 6 65 99 23

Mo, Di, Do 8.00 - 12.00 Uhr & 13.00 - 14.30 Uhr

Mi, Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Gemeinsames Ev. Gemeindeamt Neuss

Further Str. 157

41462 Neuss

E-Mail: wittenburg@gemeindeamt.de

Aus dem Presbyterium

Das Presbyterium und die Gemeindeversammlung haben beschlossen, die Gemeindebezirksgrenzen neu zu ordnen. Ab dem 01.04.2013 gehört Gohr pfarramtlich zum Bezirk Rosellen. Elvekum, Schlicherum, Bettikum und das Neubaugebiet Allerheiligen B werden dem Norfer Bezirk zugeordnet. Da Norf zuletzt weniger als 2000 Gemeindeglieder hatte, ist die Veränderung der Bezirksgrenzen notwendig geworden, da die Kirchengemeinde ansonsten die Norfer Pfarrstelle nicht wieder neu im bisherigen Umfang hätte besetzen können.

Ansprechbar für kirchliche Fragen sind ab April für alle Gemeindeglieder aus Gohr die Pfarrer in Rosellerheide. Für die anderen genannten Ortsteile ist der neue Pfarrer bzw. die neue Pfarrerin aus Norf zuständig. Da wir in Norf-Nievenheim uns sehr bewusst als eine Gemeinde verstehen, ist es selbstverständlich problemlos möglich, auch im bisherigen Gemeindebezirk die Gottesdienste und Veranstaltungen weiterhin zu besuchen.



Kontoverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Norf-Nievenheim
Konto Nr. : 10 88 64 60 68
BLZ: 350 601 90 (KD-Bank Dortmund)

Da die Norfer Pfarrstelle voraussichtlich nicht bereits zum 01.04. neu besetzt sein wird, steht die Gemeinde vor der Aufgabe, die Norfer Gottesdienste in den kommenden Monaten personell zu bestücken. Dies gelingt nur, wenn alle anderen Pfarrstelleninhaber in der Gemeinde prinzipiell Doppeldienste übernehmen können, was ausschließlich bei einer 9.30 Uhr Gottesdienstzeit in Norf gewährleistet werden kann. Von daher hat das Presbyterium beschlossen, ab dem 01.04.2013 bis auf Weiteres die Gottesdienste in Norf um 9.30 Uhr anzubieten. Am letzten Sonntag im Monat wird es einen Abendgottesdienst um 17.30 Uhr geben. Der Rosellener Gottesdienst findet ab dem 01.04. wieder um 10.45 Uhr statt; der Abendgottesdienst in Rosellen am letzten Sonntag im Monat entfällt.





www.buch-fischer.de

Buchhandlung Uwe Fischer e.K.
In Ückerath 6 / Nievenheim
Venloer Str. 2 / Rommerskirchen
Matthias-Hoeren-Platz 1 / Korschenbroich
Oberstr. 6 / Wevelinghoven
Hotline 0800 9 32 99 99



Werbung im Gemeindebrief

Haben Sie Fragen?
z.B. zu Preisen, Gestaltungsmöglichkeiten, Anzeigenformaten o. ä.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

dann wenden Sie sich an unsere Bezirkspfarrer:
Frau Meyer-Claus (Nievenheim, Delrath, Gohr, Straberg)
Herrn Parpart (bis inkl. März für Norf, Derikum)
Herrn Düchting (Rosellen, Rosellerheide, Allerheiligen)



Vom Frosch zum Prinz?

Wir versuchen Ihre Wünsche zu erfüllen...

... einen Prinzen können wir Ihnen leider nicht versprechen, aber wir holen für Sie das Optimale aus Ihrer Einkommensteuererklärung!*

Unsere Beratungsstelle in Ihrer Nähe:

Beratungsstelle Dormagen

Beratungsstellenleiterin Erika Scholz

Josef-Schwartz-Str. 30
41542 Dormagen

Tel. (02182) 98 12
E-Mail LHB-0738@lohi.de

* Wir zeigen Arbeitnehmern, Rentnern und Pensionäre - im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach §4 Nr. 11 StBerG - alle Möglichkeiten auf, um Ihre Steuervorteile zu nutzen.



Jetzt Finanz-Check machen!

Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse
Neuss

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-neuss.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

infoaktuell

APOTHEKE
AM ALTEN BACH
BARBARA BAUMANN

Ihre
APOTHEKE in ALLERHEILIGEN
am REWE-MARKT

Wir sind Ihre Apotheke
vor Ort.

Mit Sicherheit für Sie da
und immer nah.



Barbara Baumann und Team
freuen sich auf Ihren Besuch.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30-20.00 Uhr durchgehend · Sa. 8.30-16.00 Uhr

Am Alten Bach 39-41 · 41470 Neuss-Allerheiligen · Telefon: 0 21 37 / 92 84 97 · Fax: 0 21 37 / 92 84 98
Email: info@apotheke-allerheiligen.de

info aktuell info aktuell info aktuell

Werbung im Gemeindebrief

Michael Bernd Team
HAARSCHNITTE

2 x in Norf

Vellbrüggener Straße 35

T: 0 21 37 44 46

Südstraße 15-17

T: 0 21 37 92 75 77

Rosellerheide

Neukirchenerstr. /

Ligusterweg 6

T: 0 21 37 78 88 87

Beauty & Wellness Salon

www.michael-bernd-team.de



Marcellino
Kinderparadies GmbH

Hamburgerstraße 19
41540 Dormagen
Tel. 0 21 33 / 97 98 260

www.indoor-kinderspieleparadies.de



BESTATTUNGEN
GIESEN & POH GmbH
SEIT 1938

Neusser Straße 33 · 41542 Dormagen-Nievenheim
Schulstraße 47 · 41541 Dormagen-Stützelberg
Telefon 0 21 33 / 53 54 70 (Tag u. Nacht) · Fax 0 21 33 / 22 79 98
E-Mail info@bestattungen-giesen.de
Homepage www.bestattungen-giesen.de